SIXT Aktiengesellschaft

Mit Begeisterung für unsere Kunden.

Geschäftsbericht 2007

Der Sixt-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	**2007**	2006	Veränd. 2007 zu 2006 in %	2005
Umsatz	1.569	1.443	+ 8,7	1.336
davon Inland	1.267	1.212	+ 4,6	1.141
davon Ausland	302	231	+ 30,4	195
davon operativ [1]	1.381	1.211	+ 14,0	1.076
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	177,7	153,3	+ 15,9	123,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	137,7	121,6	+ 13,2	90,9
Konzernüberschuss	93,6	73,8	+ 26,9	56,0
Ergebnis je Aktie unverwässert				
je Stammaktie (in Euro)	3,73	2,95	+ 26,4	2,47
je Vorzugsaktie (in Euro)	3,77	3,36	+ 12,2	2,51
Bilanzsumme	2.047	1.558	+ 31,4	1.317
Leasingvermögen	750	544	+ 38,0	523
Vermietfahrzeuge	916	646	+ 41,7	463
Eigenkapital	461	393	+ 17,3	266
Eigenkapitalquote (in %)	22,5	25,2	- 2,7 Punkte	20,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	699	441	+ 58,4	477
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	385	279	+ 37,8	148
Dividende je Aktie				
je Stammaktie (in Euro)	1,18	1,05	+ 12,4	0,80
je Vorzugsaktie (in Euro)	1,20	1,07	+ 12,2	0,82
Gesamtausschüttung netto	29,7	26,3	+ 13,0	20,0
Anzahl der Mitarbeiter [2]	2.341	2.015	+ 16,2	1.923
davon Inland	1.702	1.484	+ 14,7	1.397
davon Ausland	639	531	+ 20,3	526
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.) [3]	1.684	1.564	+ 7,7	1.443
davon Inland [4]	517	474	+ 9,1	447

1 Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge
2 Im Jahresdurchschnitt
3 Inklusive Franchisenehmer
4 Ohne SIXTI

Inhalt

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie und -Genussschein	12
Corporate-Governance-Bericht	17
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	26
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	39
Risikobericht	56
Chancen- und Prognosebericht	61
Abhängigkeitsbericht	65
Nachtragsbericht	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft	66
Bestätigungsvermerk	67
Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Bilanz	71
Kapitalflussrechnung	72
Entwicklung des Eigenkapitals	73
Anhang zum Konzernabschluss	76
Bilanz Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	126
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	127
Finanzkalender	128

Sixt – Ready to serve you

Autofahren ist mehr als reine Fortbewegung. Wer ein Fahrzeug mietet oder least, wünscht nicht nur günstige Preise, sondern auch Komfort, Flexibilität und Sicherheit – und dies oft weltweit.

Sixt ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Die breite Auswahl an Premiumprodukten sowie umfassende Services rund um die automobile Mobilität verleihen dem Unternehmen eine einzigartige Marktstellung. Seit Jahren größter Autovermieter in Deutschland und Österreich, gehört Sixt überdies zu den führenden hersteller- und banken-unabhängigen Full-Service-Leasinggesellschaften. Durch eigene Ländergesellschaften und leistungsfähige Franchisepartner ist Sixt in mehr als 85 Ländern an rund 3.500 Service Points vertreten. Darüber hinaus bietet Sixt viele Zusatzleistungen wie die Vermittlung von Flügen, Hotels und Reisen.

Wesentliche strategische Ziele von Sixt sind die weitere internationale Expansion, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

www.sixt.de

Brief an die Aktionäre

Erich Sixt
Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Sixt fährt weiter auf Erfolgskurs. Unser Unternehmen hat 2007 erneut ein Rekordjahr bei Umsatz und Ertrag verzeichnet. Zudem konnten wir unsere Wettbewerbspositionen weiter verbessern, denn das Wachstum von Sixt übertraf die Entwicklung unserer Märkte teilweise deutlich. Konkret bedeutet dies:

- Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften stieg 2007 um 14,0 % auf 1,38 Mrd. Euro. Damit haben wir erneut unter Beweis gestellt, dass Sixt dank innovativer Premiumprodukte und -services sowie eines starken Vertriebs in der Lage ist, die Kundenbasis weltweit nachhaltig zu verbreitern. Dass wir in einem hochintensiven Wettbewerbsumfeld die Marktführerschaft im deutschen Autovermietmarkt nochmals ausbauen und unseren Marktanteil auf 29 % steigern konnten, dokumentiert die operative Schlagkraft unseres Konzerns.

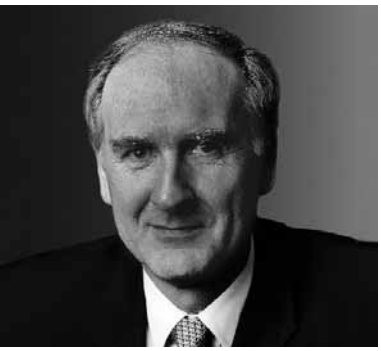
- Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich 2007 um 13,2 % auf 137,7 Mio. Euro. Der Ertragszuwachs hielt somit – trotz höherer operativer Kosten – mit dem deutlichen Umsatzplus Schritt. Mit einer Vorsteuerrendite von 10 %, bezogen auf den operativen Umsatz, liegen wir deutlich vor unseren Wettbewerbern.

- Das Auslandsgeschäft entwickelt sich immer stärker zum Wachstumsmotor unseres Konzerns. In wichtigen europäischen Märkten wie Frankreich, Großbritannien und Spanien haben wir im vergangenen Jahr wesentliche Fortschritte gemacht. Zum Vorsteuerergebnis des Konzerns trugen die Auslandsgeschäfte 2007 bereits 23 % bei. Im Jahr zuvor waren es noch 12 % gewesen.

Mit diesem Geschäftsverlauf sind wir sehr zufrieden. Während unsere wichtigsten Wettbewerber einen tief greifenden internen Wandel bewältigen müssen, hat Sixt weiter Vollgas gegeben. Für diese erfolgreiche Entwicklung sprechen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Es wäre jedoch falsch, sich auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen. Deshalb setzen wir uns auch für die kommenden Jahre ambitionierte, aber realistische Ziele.
Fest steht: Die Perspektiven für Sixt sind unverändert gut. Wir verfügen über alle Voraussetzungen, um uns auf dem Zukunftsmarkt Mobilität weiter dynamisch zu entwickeln und schneller zu wachsen als der Wettbewerb – und zwar aus folgenden Gründen:

- Sixt wird von der national wie international fortschreitenden Konzentration in der Autovermiet- und Leasingbranche profitieren. Geschäftsreisende, Privatpersonen und auch Touristen stellen immer höhere Anforderungen an flexible und individuell zugeschnittene Mobilitätslösungen, verbunden mit hoher Servicequalität. Diese Ansprüche können nur Anbieter mit einer hochattraktiven Fahrzeugflotte, einer dichten Infrastruktur und ausgefeilten Steuerungssystemen erfüllen.



Detlev Pätsch
Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei Sixt und verantwortet als Vorstand den Bereich Operations.

Karsten Odemann
Jahrgang 1961, ist seit 2004 bei Sixt und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.

- Immer mehr Unternehmen und Privatpersonen erkennen, dass Vermietung und Leasing flexible, kostengünstige und Kapital schonende Möglichkeiten sind, um mobil zu sein. Sixt bietet durchgängige Mobilität von einem Tag bis zu mehreren Jahren. Als Innovationsführer werden wir es uns auch künftig zur Aufgabe machen, neue Mobilitätskonzepte zu entwickeln.

- Auch wenn wir in den vergangenen Jahren im westeuropäischen Ausland stark gewachsen sind, so stehen wir in den meisten Sixt-Corporate Ländern mit Marktanteilen zwischen 5 % und 10 % in der Autovermietung weiterhin noch mitten in einem Aufholprozess. Sixt verfügt somit außerhalb Deutschlands über erhebliches Wachstumspotenzial.

- Eine dynamische Entwicklung verzeichnet Sixt auch in den mehr als 75 Ländern, in denen wir durch Franchisepartner präsent sind. Wir haben das lokale Know-how unserer Partner auch 2007 genutzt, um kosteneffizient und ohne eigenes finanzielles Risiko in insgesamt neun neue Märkte vorzustoßen. Besonders große Chancen sehen wir in jenen Ländern, in denen sich die Mobilitätsmärkte erst sukzessive entwickeln und in denen Sixt zu den Pionieren gehört, sei es in Osteuropa, Indien oder China.

- Bei der internationalen Expansion wird unsere starke Marke helfen. Sixt gilt als sympathischer und innovativer „Brand“ mit exzellentem Preis-Leistungsverhältnis. In Deutschland gehört Sixt zu den bekanntesten Dienstleistungsmarken überhaupt. Unsere Markenkommunikation erfährt über Branchengrenzen hinweg ein hohes Maß an Anerkennung.

- Nicht nur strategisch, auch finanziell sind wir für weiteres Wachstum gerüstet. Mit einer Eigenkapitalquote von 22,5 % per Ende 2007 liegt unser Konzern unverändert an der Spitze unserer Branche. Wir haben unsere Finanzierungsstruktur in den vergangenen Jahren durch verschiedene Kapitalmaßnahmen diversifiziert und langfristig ausgerichtet, so dass die Turbulenzen an den internationalen Finanzierungsmärkten, die seit Mitte 2007 zu beobachten sind, unseren Handlungsspielraum nicht einengen. Und durch die seit Jahren bewährte Praxis, gebrauchte Vermiet- und Leasingfahrzeuge zum weit überwiegenden Teil auf Basis fester Rückkaufvereinbarungen an Hersteller und Händler zurückzugeben, hat Sixt eine sichere Kalkulationsgrundlage für die Fahrzeugflotte.

Vor dem Hintergrund all dieser Stärken müssen wir feststellen, dass das aktuelle Bewertungsniveau der Sixt-Aktie die Perspektiven des Konzerns in keiner Weise widerspiegelt. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt deutlich unter dem Durchschnittswert der Aktien von Vergleichsindizes wie dem SDAX. Wir sehen diesen Umstand als Ansporn, Investoren und Analysten noch transparenter die Stärken und Potenziale von Sixt sowie die langfristig positiven Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Branchen zu vermitteln, um zu einer angemessenen Marktbewertung der Sixt-Aktie zu gelangen.

Hans-Norbert Topp
Jahrgang 1961, trat 2004 in die Sixt Aktiengesellschaft ein und ist Vertriebsvorstand.

Die gute Performance des operativen Geschäfts erlaubt es, auch 2007 die traditionell aktionärsfreundliche und ertragsorientierte Dividendenpolitik fortzuführen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2008 vor, die Ausschüttung auf 1,18 Euro je Stammaktie und 1,20 Euro je Vorzugsaktie zu erhöhen. Dies wäre die vierte Anhebung der Dividende in Folge.

Auf das Jahr 2008 blicken wir mit Optimismus. Das wirtschaftliche Umfeld in Europa ist weiterhin positiv, selbst wenn sich die Warnsignale, vor allem aus den USA, für einen Konjunkturabschwung mehren. Auch wenn man die hohen Wachstumsraten, die Sixt in den vergangenen Jahren erreicht hat, nicht automatisch fortschreiben darf, so sehen wir gute Chancen, 2008 ein weiteres Rekordjahr beim operativen Umsatz und beim operativen Gewinn zu verzeichnen. Eine wichtige Voraussetzung wird dabei sein, dass wir Steigerungen bei den operativen Kosten durch entsprechende Preisanhebungen kompensieren können.

Der Sixt-Konzern ist in einer guten Verfassung. Er ist strategisch, operativ und finanziell darauf ausgerichtet, von dem weltweiten Trend hin zu individuellen und professionellen Mobilitätsdienstleistungen zu profitieren und dabei in beiden Geschäftsbereichen stärker zu wachsen als der Wettbewerb. Von unseren Grundprinzipien – konsequente Dienstleistungsorientierung, Premiumqualität der Produkte, permanentes Innovationsstreben und Beachtung strikter Rentabilitätsmaßstäbe – werden wir dabei nicht abrücken. Unser langfristiges Ziel bleibt unverändert: Wir wollen Europas führender Mobilitätsdienstleister werden.

Pullach, im März 2008

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

ERICH SIXT | KARSTEN ODEMANN | DETLEV PÄTSCH | HANS-NORBERT TOPP

Bericht des Aufsichtsrats

Dr. Karl Josef Neukirchen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Sixt Aktiengesellschaft

Allgemeines
Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich in diesem Rahmen eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand laufend überwacht und beratend begleitet.

Überwachung und Beratung des Vorstands
Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgaben bedient sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen eines nach seinen Vorgaben gestalteten Berichtssystems sowie eines von ihm erstellten Katalogs von Maßnahmen, deren Durchführung der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert wird und in Entscheidungen von besonderer Bedeutung stets eingebunden ist.

Kernstück des Berichtssystems ist ein vierteljährlich erstatteter, schriftlicher Bericht des Vorstands, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Hinzu kommt eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in welchen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Geschäftsentwicklung, Planung und Unternehmensstrategie erörtert. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei stets sorgfältig geprüft, eingehend erörtert und dazu Stellung genommen. Über die dem Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und den übrigen Vorstandsmitgliedern und wurde auf diese Weise über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils vorab informiert. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden stets beachtet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden regelmäßig in Präsenzsitzungen gefasst. Sofern erforderlich, werden Beschlüsse des Aufsichtsrats auch im Rahmen von Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Im Berichtsjahr wurde ein Beschluss außerhalb von Präsenzsitzungen gefasst.

Ausschüsse bestanden in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft im Berichtsjahr nicht.

Sitzungen des Aufsichtsrats
In vier Sitzungen des Aufsichtsrats, die im gesetzlich vorgeschriebenen Turnus von zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abgehalten wurden, hat sich der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands eingehend über den Gang der Geschäfte und über alle wichtigen Fragen der Unternehmensentwicklung, der strategischen Planung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Finanzierungsstruktur des Sixt-Konzerns unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand

erläuterte dabei u.a. jeweils die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Sixt-Konzern und ging ferner detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Einbeziehung der jeweiligen Wettbewerbssituation ein. Schwerpunkte der Diskussion bildeten daneben folgende Themen:

- Im Geschäftsbereich Autovermietung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im In- und Ausland. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Entwicklung in Großbritannien, Spanien und Frankreich.

- Im Geschäftsbereich Leasing war Gegenstand der Beratungen vor allem die während des Berichtsjahres vor dem Hintergrund der Unternehmensteuerreform geführte Diskussion um die steuerliche Behandlung von Zinsen und Leasingraten sowie der zunehmende Wettbewerb in der Leasingbranche, die Folgen für die zu erzielenden Margen und strategische Gegenmaßnahmen des Sixt-Konzerns. Wie auch in den Vorjahren thematisierte der Aufsichtsrat des Weiteren die Rückgabemodalitäten von Leasingfahrzeugen an rücknahmeverpflichtete Lieferanten. Ferner wurden mit dem Vorstand die Vorsorgemaßnahmen erörtert, die im Zusammenhang mit der drohenden Insolvenz eines Rücknahmeverpflichteten zu treffen waren und das Periodenergebnis der Sixt Leasing AG deutlich belasteten.

- Bei der Prüfung und Erörterung der Kostensituation bildeten die Fuhrpark- und Personalkosten den Schwerpunkt der Befassung des Aufsichtsrats.

- Im Rahmen der Überlegungen für ein neues Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm hat sich der Aufsichtsrat mit dem im Berichtsjahr eingeführten „Matching Stock Programm“ für Mitglieder des Vorstands und weitere Führungskräfte der Sixt-Gruppe befasst, das unter anderem die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter an das Unternehmen stärken soll.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im sog. Corporate Governance Bericht, der als Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner im Dezember 2007 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt wurden, ist die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gefolgt.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2007

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2007 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des HGB sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007.

Die genannten Unterlagen samt der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist für eine eingehende Prüfung zugesandt. Sie waren Gegenstand der ausführlichen Erörterung und Prüfung in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 31. März 2008. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und erteilten dem Aufsichtsrat alle von ihm verlangten Auskünfte. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des AktG festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach eingehender Befassung und Prüfung dieses Vorschlags an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
3. *bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien
Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2007 die Bestellung von Herrn Hans-Norbert Topp zum Vorstand der Gesellschaft für weitere fünf Jahre beschlossen.

Im Aufsichtsrat hat Herr Dr. Dietrich Bernstorff sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft zum 11. Mai 2007 niedergelegt. Zu diesem Zeitpunkt übernahm das Ersatzmitglied Herr Wolfgang Richter das Aufsichtsratsmandat. Der Aufsichtsrat hat daraufhin der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2007 Herrn Ralf Teckentrup als neues Aufsichtsratsmitglied zur Wahl vorgeschlagen. Herr Richter legte zum gleichen Tag sein Amt nieder. Die Hauptversammlung hat Herrn Teckentrup zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats sowie Herrn Richter zum Ersatzmitglied gewählt.

Herr Dr. Bernstorff gehörte dem Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1986 an und war dessen stellvertretender Vorsitzender. Er hat über eine ungewöhnlich lange Zeit die Sixt Aktiengesellschaft begleitet und mit großem Engagement zum Wohle der Gesellschaft gewirkt. Im Dezember 2007 ist Herr Dr. Bernstorff verstorben. Die Sixt Aktiengesellschaft ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und für die sehr erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Pullach, im April 2008

Der Aufsichtsrat

DR. KARL JOSEF NEUKIRCHEN	**THIERRY ANTINORI**	**RALF TECKENTRUP**
Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender	Aufsichtsrat

Über 300.000 zufried

(Schnell bei Sixt miet

ene Kunden jährlich.

en und dazugehören)

Sixt-Aktie und -Genussschein

- Sixt-Aktie 2007 im Zeichen zunehmend volatiler Aktienmärkte
- Vierte Anhebung der Dividende in Folge
- Attraktive Dividendenrendite

Subprime-Krise beeinflusst Kapitalmärkte
Die internationalen Aktienmärkte waren im Jahr 2007 durch eine steigende Volatilität geprägt. Nach einem Aufwärtstrend bei den wichtigsten Aktienindizes im ersten Halbjahr führte die so genannte Subprime-Krise, der Zusammenbruch des wohnwirtschaftlichen Immobiliensektors in den USA mit Finanzierungen minderer Bonität, im Sommer 2007 zu nachhaltigen Störungen an den internationalen Finanzmärkten. Zudem nahmen gegen Ende des Jahres die Ängste vor einem wirtschaftlichen Abschwung in den USA und den damit verbundenen Auswirkungen auf Europa zu.

Wichtige Aktienindizes in den USA und Europa verzeichneten in der Folge ein deutlich gedämpftes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der Dow Jones wuchs im Gesamtjahr um 6,2 % (2006: +16 %), der Euro Stoxx 50 stieg um 6,9 % (2006: +15 %), der paneuropäische Stoxx 50 ging sogar um 0,3 % zurück (2006: +10 %). Der deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete dagegen eine zum Vorjahr konstante Entwicklung und wuchs wie 2006 um 22 % auf 8.067 Punkte (Jahresendstand). Der MDAX erzielte jedoch nur einen Zuwachs von 4,9 % (2006: +29 %), unter anderem weil viele Investoren im Zuge der Subprime-Krise zu den weniger konjunkturanfälligen DAX-Werten wechselten. Der SDAX, in dem die Stammaktie von Sixt notiert ist, verzeichnete einen Rückgang um 6,8 % nachdem er noch im Vorjahr um 30 % gewachsen war.

Sixt-Aktie im Zeichen unruhiger Aktienmärkte
Nach deutlichen Wertsteigerungen in den Vorjahren verzeichnete die Sixt-Aktie im Jahr 2007 eine rückläufige Entwicklung. Dabei entwickelten sich Stamm- und Vorzugsaktie unterdurchschnittlich zum Referenzindex SDAX. Ungeachtet der guten operativen Geschäftslage und erneuter Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag konnte die Aktie den positiven Trend der Vorjahre somit nicht fortsetzen.

TROTZ REKORDERGEBNIS: SIXT-AKTIE MIT WERTVERLUST
Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie
1.1.2007 bis 31.12.2007

Quelle: BayernLB

Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2006 die Aktienkurse von Mobilitätswerten durch Marktspekulationen infolge von Eigentümerwechseln bei bedeutenden Autovermiet- und Leasingunternehmen getrieben worden waren. Darüber hinaus führten im zweiten Halbjahr 2007 die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Befürchtungen vor einem konjunkturellen Abschwung zu wachsenden Zweifeln bei Investoren, ob zyklische Werte und insbesondere Werte der Reise- und Tourismusmärkte ihre positive Entwicklung würden fortsetzen können. In diesem Umfeld musste eine Reihe großer Autovermieter deutliche Kursverluste hinnehmen. So verbuchten Avis Europe einen Rückgang um rund 53 %, Dollar Thrifty ein Minus von 48 %, die Avis Budget Group ein Minus von rund 45 % und Hertz ein Minus von rund 17 %.

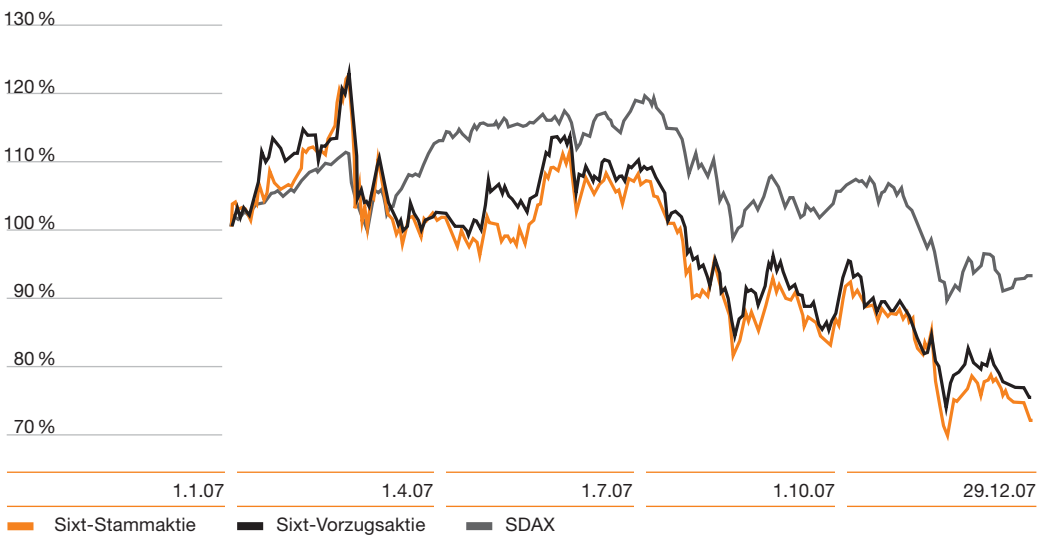
Die Sixt-Stammaktie erreichte am 2. Februar 2007 ihren Jahreshöchststand von 52,00 Euro. Danach wies der Kurs insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine Abwärtsbewegung auf und erreichte am 21. November den Jahrestiefststand von 29,55 Euro. Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich die Aktie in einer Bandbreite von etwa 30 bis 33 Euro. Der Jahresendkurs 2007 lag bei 30,61 Euro, ein Rückgang um 28,0 % zum Schlusskurs 2006.

Die Vorzugsaktie verzeichnete 2007 nach ihrem Höchststand von 36,50 Euro am 22. Februar ebenfalls eine Abwärtsbewegung, bis am 21. November der Jahrestiefststand von 21,60 Euro erreicht wurde. Zwar konnte sich die Aktie zu Beginn des Monats Dezember zeitweilig auf Kurse von mehr als 24 Euro erholen, die Notierung sank aber schließlich auf einen Jahresendkurs von 22,25 Euro. Dies ist ein Rückgang von 24,8 % gegenüber dem Schlusskurs 2006.

SIXT-AKTIE IM SOG DER KAPITALMÄRKTE

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX

1.1.2007 bis 31.12.2007



Quelle: BayernLB

Stabile Aktionärsstruktur
Der Sixt Aktiengesellschaft ging im Jahr 2007 nur eine, bereits im März 2007 veröffentlichte Meldung über Stimmrechtsanteile nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu. Danach reduzierte sich der Anteil der Stimmrechte der Fidelity International Limited auf 2,73 %. Darüber hinaus gab es nach Kenntnis der Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur.
Die stimmberechtigten Stammaktien befinden sich weiterhin zu 56,8 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Erich Sixt ist. Weitere Meldungen über Stimmrechtspakete liegen nicht vor. Nach der Definition der Deutschen Börse befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2007 somit 43,2 % der Stammaktien und 100 % der stimmrechtlosen Vorzugsaktien im Streubesitz bei privaten und institutionellen Anlegern.

Dividende erneut erhöht
Die Sixt Aktiengesellschaft verfolgt seit jeher den Grundsatz, die Aktionäre über eine angemessene Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Dabei verfolgt die Gesellschaft eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die Dividendenzahlungen aus der Substanz vermeidet und der Stützung der Eigenkapitalbasis mit Blick auf die anhaltende Expansion des Konzerns im In- und Ausland Rechnung trägt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2007 beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre mit großer Mehrheit, gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 1,05 Euro je Stammaktie und von 1,07 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entsprach einer Erhöhung um jeweils 25 Eurocent pro Aktie gegenüber dem Vorjahr. Damit trug Sixt der sehr guten Ertragsentwicklung im Jahr 2006 Rechnung. Die Dividendensumme erhöhte sich um 31,4 % auf 26,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2008 vor, eine Dividende von 1,18 Euro je Stammaktie und von 1,20 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies wäre die vierte Dividendenerhöhung in Folge. Mit dem Vorschlag werden die Aktionäre an der sehr guten Ertragslage des Konzerns beteiligt. Zugleich wird mit Blick auf das Wachstum von Sixt die Eigenkapitalbasis des Konzerns gestärkt.
Dies entspricht einer Dividendensumme von 29,7 Mio. Euro, ein Anstieg um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Die Dividendenrendite fällt somit attraktiv aus. Sie beträgt 3,9 % je Stammaktie und 5,4 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie	
Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326)
	Nennwertlose stimmrechtlose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,238 %)
	CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,021 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,019 %)
	Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,021 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,019 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, HypoVereinsbank AG

	2007	2006		2007	2006
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)			**Tiefstkurs (in Euro)**[1]		
je Stammaktie	3,73	2,95	Stammaktie	29,55	21,50
je Vorzugsaktie	3,77	3,36	Vorzugsaktie	21,60	17,45
Dividende (in Euro)			**Jahresendkurs (in Euro)**[1]		
je Stammaktie	1,18[2]	1,05	Stammaktie	30,61	42,49
je Vorzugsaktie	1,20[2]	1,07	Vorzugsaktie	22,25	29,60
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	25.049.550	24.906.350	**Dividendenrendite (in %)**[3]		
Stammaktie	16.472.200	16.472.200	Stammaktie	3,9	2,5
Vorzugsaktie	8.577.350	8.434.150	Vorzugsaktie	5,4	3,6
Höchstkurs (in Euro)[1]			**Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)**[4]		
Stammaktie	52,00	48,00			
Vorzugsaktie	36,50	35,45	per 31.12.	695	950

1 Alle Kurse beziehen sich auf den Frankfurter Parketthandel
2 Vorschlag der Verwaltung
3 Auf Basis Jahresendkurse
4 Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Kontinuierliche Kommunikation mit dem Kapitalmarkt
Sixt fühlt sich den Grundsätzen einer offenen, zeitnahen und umfassenden Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt, den Aktionären und den Medien verpflichtet. Aus der Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse und der Position von Sixt als große, wachstumsstarke Publikumsgesellschaft ergeben sich hohe Anforderungen an die Transparenz sowie umfangreiche Publizitätspflichten. Sixt entspricht diesen Pflichten mit einer Vielzahl von Kommunikationsmaßnahmen.

Um diesem Anspruch und den steigenden Informationsbedürfnissen der Öffentlichkeit gerecht zu werden, führte der Vorstand im Jahr 2007 erneut einen regelmäßigen und intensiven Dialog mit Analysten und Investoren. Diese Gespräche dienten dazu, die strategische Ausrichtung von Sixt und die Geschäftsentwicklung zu erläutern und in das jeweilige Branchen- und Kapitalmarktumfeld einzuordnen.
Auf positive Resonanz stießen die Roadshows des Vorstands im In- und Ausland. In diesem Rahmen fanden 2007 Gespräche mit Investoren unter anderem in Frankfurt/Main, München, London, Edinburgh, New York, Boston, Toronto, Wien, Paris und Zürich statt.

Darüber hinaus ist der Vorstand auch 2007 anlässlich der Veröffentlichungen der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 und der Quartalsberichte 2007 im Rahmen von Telefonkonferenzen in direkten Kontakt mit den Medien getreten. Diese seit Jahren stattfindenden Konferenzen haben sich bewährt, um die Öffentlichkeit ergänzend zu etablierten Veranstaltungen wie der Bilanzpressekonferenz und der Jahreshauptversammlung über den Geschäftsverlauf von Sixt zu informieren und aktuelle Themen, die für den Konzern von Relevanz sind, zu kommentieren. Das Interesse der Wirtschafts- und Finanzpresse war auch im Berichtsjahr lebhaft.

Renommierte Finanz- und Researchinstitute verfolgen aufmerksam die Entwicklung des Unternehmens und erstellen auf Basis eines engen Dialogs mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen Studien. So wurden im Jahr 2007 Studien unter anderem von BayernLB, WestLB, M.M.Warburg, HypoVereinsbank (UniCredit), Sal. Oppenheim, Goldman Sachs und GSC Research erstellt.
Der Vorstand von Sixt prüft geeignete Wege, um dem Informationsbedürfnis von Investoren und Analysten künftig noch besser zu entsprechen. Ziel ist es, die Coverage der Sixt-Aktie weiter auszubauen und den Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter zu vertiefen.

Genussschein 2004/2011

Der Genussschein, den Sixt im Herbst 2004 mit einem Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro emittiert hatte, verzeichnete im Geschäftsjahr 2007 eine rückläufige Entwicklung. Der seit der Erstnotierung am 14. Oktober 2004 anhaltende kontinuierliche Aufwärtstrend setzte sich im Berichtsjahr zwar zunächst fort und erreichte am 28. März den Höchststand von 124,90 % des Nennwerts. Nach Ausschüttung des Gewinnanteils in Höhe von 9,05 % ging der Kurs bis zum 10. Dezember 2007 auf den Tiefstwert von 107,00 % zurück und konnte sich damit den wachsenden Alarmsignalen an den Kapital- und Finanzmärkten nicht völlig entziehen. Am Jahresende lag die Notierung bei 107,75 % (Vorjahresstichtag: 122,10 %).

Die folgende Übersicht stellt die wichtigsten Daten der Genussschein-Emission dar:

Daten zum Sixt-Genussschein	
Gesamtnennbetrag	100 Mio. Euro
Stückelung	1 Mio. Stück à 100 Euro, auf den Inhaber lautend
ISIN	DE000A0DJZP8
Notierung	Amtlicher Markt, Frankfurter Wertpapierbörse
Gewinnausschüttung	9,05 % p. a.
Ausschüttungstermin	Erster Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt wird
Laufzeit	50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009, 50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011

Die Sixt Aktiengesellschaft erachtet eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) als wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat deshalb einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 14. Juni 2007 geändert hat.

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu erläutern, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internet-Homepage des Unternehmens der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2007 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2007 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft erklären:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- Allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen wird die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Verlangen auf elektronischem Wege übermittelt (Ziffer 2.3.2 des Kodex).

- Soweit die bestehende D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft einen Versicherungsschutz gewährt, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex).

- Abweichungen von Empfehlungen des Kodex werden im Geschäftsbericht nicht erläutert (Ziffer 3.10 des Kodex).

- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert.
  Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen (Ziffer 4.2.3 des Kodex). Eine Individualisierung der Angaben erfolgt nicht. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).

- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex).

- Im Hinblick darauf, dass der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).

- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Konzernabschluss im gesetzlichen Rahmen ohne Individualisierung ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 des Kodex).

- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex).

- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Pullach, im Dezember 2007

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG
gez. Dr. Karl Josef Neukirchen
(Vorsitzender)

Für den Vorstand der Sixt AG
gez. Erich Sixt
(Vorsitzender)

Die Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft abrufbar (www.sixt.de).

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz
Das im Jahr 2005 in Kraft getretene Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass Emittenten von zum Handel an einem organisierten Markt zugelassenen Wertpapieren mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen müssen, welches alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen 12 Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die im Jährlichen Dokument zusammengefassten börsen- und wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen der Sixt Aktiengesellschaft können im Internet unter www.sixt.de im Bereich Investor Relations eingesehen oder bei der Sixt Aktiengesellschaft angefordert werden.

Aktienoptionsprogramme

Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten bis 2006
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung kann zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003/II).

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen werden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollen, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung hat die Gesellschaft bis 2006 Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 372.400 Vorzugsaktien ausgegeben (Stand 31. Dezember 2007).

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance.

Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13-Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (Xetra) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden.

Die erste Referenzperiode umfasst jeweils die ersten 20 Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom 25. bis zum 6. Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.

Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) 2007

Da das bestehende, vorstehend beschriebene Programm der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nicht mehr über ein ausreichend großes genehmigtes Volumen an Aktienoptionen verfügte, um allen zum Kreis der Programmteilnehmer zählenden Mitarbeitern den vollen Umfang an Aktien auch im Jahr 2007 anbieten zu können, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, beschlossen, bei der Sixt Aktiengesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Der Vorstand beabsichtigt in dem neuen Programm die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen zu lassen, darüber hinaus jedoch die Attraktivität des alten Programms für die Mitarbeiter zu steigern sowie eine weitere Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft zu vermeiden. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und 7 Jahren Laufzeit ausgestatteten Schuldverschreibung

der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der Teilnahmeberechtigten fest.

Das Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 7 Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr 7 Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in diesem Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente
Am Stichtag 31. Dezember 2007 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren alleiniger Gesellschafter der Vorstandsvorsitzende Herr Erich Sixt ist, 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Fidelity International Limited, Hamilton, Bermuda, teilte der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Sixt Aktiengesellschaft am 21. März 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,73 % (449.376 Anteile) betrug. Weitere Angaben über Stimmrechtsanteile gemäß WpHG lagen der Gesellschaft am Stichtag 31. Dezember 2007 nicht vor.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2007 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne wurden in den Jahren bis 2006 an Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen begeben, die zum Bezug von insgesamt 120.000 Stück Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft berechtigen (Stand 31.12.2007), sofern die Kursentwicklung der Vorzugsaktie bezogen auf zwei in den jeweiligen Anleihebedingungen definierten Referenzperioden besser ist als die des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG. Im Rahmen des 2007 neu aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 600.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 23.520 MSP-Aktien und damit maximal 823.200 Phantom Stocks berechtigen. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG
Herr Karsten Odemann, Herr Detlev Pätsch und Herr Hans-Norbert Topp, Vorstandsmitglieder der Sixt Aktiengesellschaft, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 15. Juni 2007 12.000 Stück (Herr Karsten Odemann), 20.000 Stück (Herr Detlev Pätsch) und 20.000 Stück (Herr Hans-Norbert Topp) nennwertlose Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft (ISIN DE0007231334), die sie jeweils durch Ausübung des mit der im Jahre 2004 an Führungskräfte und berechtigte Mitarbeiter begebenen Wandelanleihe verbundenen Wandlungsrechts am 15. Juni 2007 erworben haben, zum Preis von jeweils 31,10 Euro je Vorzugsaktie im Rahmen eines außerbörslichen Kommissionsgeschäfts verkauft haben. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.

Damit Sie noch günstiger haben wir unsere Werbe

Autos mieten können, leute im Preis gedrückt.

Konzernlagebericht

- **Sixt-Konzern erneut mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis**
- **Operativer Umsatz steigt um 14,0 % auf 1,38 Mrd. Euro**
- **Ergebnis vor Steuern wächst um 13,2 % auf 137,7 Mio. Euro**
- **Auslandsexpansion nimmt weiter Fahrt auf**
- **Für 2008 Fortsetzung des Wachstumskurses als Ziel**

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Mobilitätsanbieter, der vornehmlich in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing aktiv ist. Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel e-Commerce-Geschäfte sind von untergeordneter Bedeutung und werden in der Segmentberichterstattung in der Position „Sonstige“ ausgewiesen.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über Franchisenehmer und Kooperationspartner – abgesehen von den USA – weltweit aktiv. In Deutschland ist das Unternehmen mit einem Anteil von geschätzt 29 % mit Abstand Marktführer. Die Marktanteile von Sixt an den deutschen Verkehrsflughäfen, die im Vermietgeschäft von erheblicher Bedeutung sind, reichen teilweise deutlich darüber hinaus. Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, jedoch hat auch das Geschäft mit Privatkunden und Touristen in den vergangenen Jahren zugenommen.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Servicenetz. Per 31. Dezember 2007 gab es im Inland 517 Vermietstationen (ohne Stationen der Low-Cost-Marke SIXTI).
Im Ausland ist Sixt mit eigenen Stationen in den europäischen Kernländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien vertreten (Sixt-Corporate Länder). Der Konzern zählt damit zu den größten Autovermietungen Europas. Darüber hinaus ist Sixt in weiteren europäischen und in zahlreichen außereuropäischen Ländern durch Kooperations- und Franchisepartner vertreten, so dass die Marke Sixt inzwischen eine nahezu weltweite Verbreitung erreicht hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug die Zahl der Sixt-Stationen weltweit 1.684.

Das Angebot im Geschäftsbereich Autovermietung wird durch folgende Produkte ergänzt:

- „Sixt Holiday Cars“ ist ein speziell auf Urlaubsregionen ausgerichtetes, international offeriertes Ferienmietwagen-Angebot, das weltweit an ca. 3.500 Stationen und Service Points erhältlich ist. Bei „Sixt Holiday Cars“ handelt es sich um ein pauschales Prepaid-Produkt, bei dem Kunden nach der Reservierung einen Gutschein für die Anmietung eines Fahrzeuges an ihrem Zielort erhalten, bei dem im Preis alle Zusatzaufwendungen wie Versicherungen, Steuern und Kilometerleistungen bereits eingeschlossen sind.

- Seit 2003 bietet der Konzern mit „SIXTI“ ein von der Sixt Autovermietung deutlich abgegrenztes Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarktes an. Die Marke richtet sich an preisbewusste Kunden, die im Gegenzug verbindliche Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausdehnung. Ende 2007 verfügte SIXTI über 84 Stationen in neun Ländern. Davon entfielen 27 Stationen auf Deutschland.

- Der „Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive“ bietet in mehr als 60 Ländern individuelle und exklusive Mobilitätsangebote für verschiedene Anlässe wie Geschäftsreisen oder

Sightseeing an. Sixt setzt dafür eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie speziell ausgebildete Fahrer ein.

- Sixt unterhält ein engmaschiges Netz von teilweise langjährigen strategischen Partnerschaften, um Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen und Vergünstigungen anbieten zu können. Kooperationen bestehen insbesondere mit Fluglinien, Hotelgesellschaften, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie anderen Mobilitätsanbietern wie dem ADAC und der Deutschen Bahn.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Zum Leistungsspektrum des Leasingbereichs zählen Beratung bei der Fahrzeugauswahl, Fahrzeugbeschaffung, Wartung über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabebedingungen, Servicepakete für Schadensfälle sowie verschiedene weitere Services wie das Tankkartenmanagement oder die Abwicklung der Kraftfahrzeugsteuer und der Rundfunkgebühren. Mit Hilfe webbasierter Lösungen können Fuhrparkmanager zudem individuelle Auswertungen über die Fahrzeuge erstellen und damit die Transparenz über ihren Fuhrpark erhöhen.

Die Sixt Leasing AG zählt zu den größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland und bietet Kunden ein breites Spektrum an individuellen Finanzierungs- und Servicelösungen an.
Im Ausland ist der Geschäftsbereich Leasing in Österreich, in der Schweiz und in Frankreich mit eigenen Aktivitäten vertreten. Ende 2007 betrug die Zahl der Leasingverträge im In- und Ausland 65.500. Davon entfielen 92 % des Vertragsbestands auf Full-Service-Leasing oder Flottenmanagement. Darüber hinaus bietet Sixt in 40 weiteren Ländern (Stand: 31. Dezember 2007) über Franchisenehmer Leasingprodukte und -dienstleistungen an.

2. Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Sixt-Konzerns. Ihr obliegt die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe. Des Weiteren übernimmt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, in erster Linie für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren wesentliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Die Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Konzerngesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern sind, unmittelbar eingebunden.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern sind die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften dem Einfluss einer Vielzahl von verschiedenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Vorschriften im Bereich Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Im Berichtsjahr erfolgte beispielsweise in einigen europäischen Ländern zur Erfüllung einer entsprechenden EU-Norm eine Änderung der Kfz-Abgaben auf der Basis von Abgas-Emissionen von Fahrzeugen. Darüber hinaus war die Debatte um die Unternehmensteuerreform in Deutschland im ersten Halbjahr 2007 von dämpfender Wirkung auf das Leasinggeschäft. Im Mittelpunkt stand dabei die künftige steuerliche Behandlung von Zins- oder auch Leasingaufwendungen bei Unternehmen. Nachdem die Reform Mitte des Jahres mit Wirkung zum 1. Januar 2008 beschlossen worden war und die Belastungswirkungen nunmehr für die Unternehmen kalkulierbar wurden, löste sich in der Folge die Investitionszurückhaltung der Leasingkunden.

4. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Darüber hinaus sind nichtfinanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableitet.

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen insbesondere:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Relevanz:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT / operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung / operatives Ergebnis).

4.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den Umsatz aus Vermietgeschäften)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den Umsatz aus Leasinggeschäften)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.

4.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Starke Dienstleistungsorientierung:** Seit vielen Jahren positioniert sich Sixt als Premiumanbieter, der sich durch eine hohe Qualität der Services, verbunden mit einem überdurchschnittlichen Fahrzeugstandard, auszeichnet. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Insbesondere für Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, ist die Qualität der Services von großer Bedeutung. Die konsequente Dienstleistungsorientierung von Sixt spiegelt sich in zahlreichen Produktinnovationen wider. Die Sicherung und Verstärkung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kundenkontakte haben, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- **Attraktivität der Vermietflotte:** Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere den Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Aus diesem Grund entfällt bereits seit vielen Jahren – und so auch 2007 – wertmäßig mehr als die Hälfte der Vermietfahrzeuge auf die Marken BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über gehobene technische Standards, zum Beispiel Navigationssysteme und Komfortausstattungen. Für Sixt ist es zudem wichtig, eine große Vielfalt von Fahrzeuggrößen und Fahrzeugtypen für verschiedenste Einsatzerfordernisse anbieten zu können, zum Beispiel LKWs, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge oder auch Sportwagen.

- **Markenbekanntheit:** Laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung hat die Marke Sixt in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Dies ist ein sehr hoher Wert, den üblicherweise nur große Konsumgüterhersteller erreichen. Die große Markenbekanntheit ist der Studie zufolge gepaart mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Sixt wird als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Prozessen wahrgenommen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren und dabei vor allem die Wahrnehmung im Ausland weiter zu steigern.

- **Innovationskraft:** Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen und an die individuellen Kundenwünsche ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Beispielsweise ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten einplanen. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein wichtiger Leistungsindikator.

4.4 Nicht-finanzielle Ziele

Als wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind zu nennen:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Weiterer Ausbau der Marktpositionen in den europäischen Sixt-Corporate Ländern, insbesondere in Frankreich, Großbritannien und Spanien, und damit auf langfristige Sicht ein in etwa gleichgewichtiger Umsatzbeitrag des Auslands zum Vermietgeschäft
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in Sixt-Corporate Ländern als auch via Franchisenehmer
- Sicherung der Positionierung als Premiumdienstleister, sowohl mit Blick auf die Qualität der Fahrzeugflotte als auch der Produkte und Services
- Weitere Erhöhung der Servicequalität durch Produktinnovationen, stetige Verbesserungen bei der Qualifizierung von Mitarbeitern sowie durch Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen.

5. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur setzte im Jahr 2007 den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort und präsentierte sich insgesamt in einer robusten Verfassung. So wurde in letzten Schätzungen mit einem Wachstum der globalen Wirtschaft von rund 5 % gerechnet. Basis des anhaltend starken Wachstums war neben einer weiterhin positiven Konjunkturentwicklung in Europa und den USA zunehmend auch die prosperierende Entwicklung großer Schwellenländer: So erreichte China mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 11,4 % das stärkste Wachstum seit 13 Jahren.

Allerdings hat sich im Jahresverlauf die wirtschaftliche Dynamik abgeschwächt. Zugleich nahmen die Zeichen einer Konjunktureintrübung zu: Der Zusammenbruch des Sektors für zweitklassige Immobilienfinanzierungen in den USA (sogenannte Subprime-Krise) führte seit Sommer 2007 zu nachhaltigen Störungen an den internationalen Finanzmärkten. Ebenso stiegen die Preise für Rohstoffe wie Rohöl in der zweiten Jahreshälfte deutlich an. In der Folge nahm zum Jahresende die Furcht vor einem deutlichen Abschwung der Weltwirtschaft zu, insbesondere aufgrund von gestiegenen Rezessionserwartungen für die USA.

Ungeachtet dieser Anzeichen wies die Wirtschaft in der Euro-Zone zum Ende des Berichtsjahres solide Fundamentaldaten auf. Die Ertragsentwicklung der Unternehmen war nachhaltig positiv und das Beschäftigungswachstum robust.

Deutschland verzeichnete mit einem BIP-Zuwachs von 2,5 % das vierte Wachstumsjahr in Folge. Basis für die gute Konjunktur war vor allem die stabile Auftragslage der Unternehmen. Dagegen erfüllte der private Konsum trotz des Beschäftigungsaufbaus noch nicht die Erwartungen.

Quellen:
Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Dezember 2007
Europäische Zentralbank, Monatsbericht Dezember 2007
Mitteilung des Nationalen Statistikbüros China, 24. Januar 2008
Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2008

6. Segmentbericht

6.1 Geschäftsbereich Autovermietung

6.1.1 Branchenentwicklung

Europa ist nach Angaben des Marktforschungsinstituts Datamonitor der zweitgrößte Vermietmarkt weltweit nach den USA. Laut Datamonitor belief sich das Marktvolumen in Europa im Jahr 2006 auf rund 6,9 Mrd. Euro, für das Jahr 2009 werden rund 7,5 Mrd. Euro prognostiziert. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 3 %. Dabei ist der europäische Vermietmarkt unverändert durch einen starken Wettbewerb bestimmt und wird durch wenige große, international agierende Anbieter dominiert.

Deutschland ist laut Datamonitor der größte Autovermietmarkt in Europa. Nach Schätzungen des Bundesverbands der Autovermieter Deutschlands (BAV) stieg das Marktvolumen im Jahr 2007, dem dritten Wachstumsjahr in Folge, von 2,4 Mrd. Euro um rund 6 % auf 2,55 Mrd. Euro. Die Schätzung basiert auf dem Anstieg der Mietwagenzulassungen um die gleiche Rate bei einer weitgehend stabilen Entwicklung der Vermietpreise. Die Gesellschaft führt das Marktwachstum neben der guten Konjunktur auch auf den zunehmenden Trend bei vielen Großunternehmen zurück, eigene Fahrzeugpools abzuschaffen und durch Mietwagen zu ersetzen.

Der seit vielen Jahren zu verzeichnende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen hält an. Der BAV rechnete mit rund 570 Autovermietunternehmen im Jahr 2007 nach rund 580 im Vorjahr. Dabei gewannen große, international tätige Unternehmen zusätzliche Marktanteile.

Der Automobilmarkt in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2007 bei einer heterogenen Entwicklung in den einzelnen Ländern einen Anstieg der Neuzulassungen um 1 % auf rund 16,0 Mio. Fahrzeuge (inklusive neuer EU-Länder). Das entspricht der Wachstumsrate des Vorjahres.

In Deutschland wurden im Berichtsjahr 3,15 Mio. Neufahrzeuge zugelassen nach 3,5 Mio. Fahrzeugen im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um rund 10 %. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch Sondereffekte infolge der zum 1. Januar 2007 angehobenen Umsatzsteuer geprägt gewesen war.

Quellen:
Datamonitor, Car Rental in Europe, Oktober 2005
Datamonitor, Car Rental in Germany, Oktober 2005
Bundesverband der Autovermieter Deutschlands e.V. (BAV), Marktdaten 1988 - 2007 (Stand Februar 2008) und Mitteilung vom Januar 2008
Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilungen 3. Januar, 8. Januar und 15. Januar 2008

6.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Im Bereich Autovermietung verzeichnete Sixt 2007 einen dynamischen Geschäftsverlauf. Gestützt auf die durch eine starke Vertriebsleistung steigende Kundenzahl, vor allem in der Kernzielgruppe der Geschäftsreisenden, erwies sich insbesondere das internationale Vermietgeschäft als Motor des operativen Wachstums und auch zunehmend als Ergebnisträger. Sixt ist im internationalen Vergleich der am schnellsten wachsende Autovermieter.

Der Umsatz aus Vermietgeschäften erreichte 2007 mit 1.007,1 Mio. Euro einen neuen Höchststand. Der Vorjahreswert (863,3 Mio. Euro) konnte um 143,8 Mio. Euro bzw. 16,7 % übertroffen werden. Dabei wurden die Erlöse in Deutschland von 663,8 Mio. Euro um 13,1 % auf 750,9 Mio. Euro erhöht. Der Konzern entwickelte sich deutlich dynamischer als der deutsche Autovermietmarkt insgesamt, für den der Branchenverband BAV ein Wachstum im Jahr 2007 von rund 6 % prognostizierte. Zum Zuwachs trugen neue Kunden, vor allem Geschäfts- und Firmenkunden, ebenso bei wie die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu Bestandskunden. Im Ausland stieg der Vermietumsatz um 28,4 % auf 256,2 Mio. Euro (2006: 199,5 Mio. Euro). Damit erhöhte sich der Auslandsanteil am Segmentumsatz von 23,1 % auf 25,4 %.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Geschäftssegment Autovermietung stieg 2007 auf 123,2 Mio. Euro nach 104,4 Mio. Euro im Vorjahr (+18,0 %) und damit überproportional zum Umsatzwachstum. Diese Entwicklung reflektiert die strikte Kostenkontrolle, einen effizienten Fahrzeugeinkauf sowie das bedarfsgerechte Flottenmanagement. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum operativen Umsatz, konnte leicht von 12,1 % auf 12,2 % erhöht werden.

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung			Veränderung
in Mio. Euro	**2007**	2006	in %
Vermietumsatz	1.007,1	863,3	+ 16,7
davon Ausland	256,2	199,5	+ 28,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	146,3	122,8	+ 19,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	123,2	104,4	+ 18,0

Auslandsexpansion: In allen Corporate Ländern, in denen Sixt ein eigenes Stationsnetz unterhält, entwickelten sich die Vermieterlöse im Berichtsjahr erfreulich. Der Umsatz wurde in allen Corporate Ländern gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Besonders hohe Wachstumsraten erzielte Sixt in Frankreich (+40 %) und Spanien (+220 %). Auch in Großbritannien setzte sich die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres weiter fort. Sixt deckte 2007 mit Stationen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande und Großbritannien mehr als 70 % des gesamten europäischen Vermietmarktes mit eigenen Landesgesellschaften ab. Das Unternehmen ist marktführender Autovermieter in Deutschland und Österreich.

Auch mit Franchisepartnern hat Sixt 2007 weltweit neue Ländermärkte erschlossen. Im Juli des Berichtsjahres wurden die ersten Vermietstationen in Weißrussland eröffnet. Damit ist die Marke Sixt in den rasch wachsenden Volkswirtschaften Ost- und Südosteuropas mit rund 100 Stationen in 16 Ländern nahezu flächendeckend vertreten. In mehreren osteuropäischen Ländern gehört Sixt inzwischen zu den führenden Vermietanbietern mit Marktanteilen im zweistelligen Bereich. Die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen wird in diesen Gebieten nach Ansicht von Sixt aufgrund der Geschäftsausweitung der lokalen Unternehmen sowie infolge der anhaltenden Expansion internationaler Konzerne weiter steigen.

Dies gilt Expertenschätzungen zufolge auch für China. Im Oktober 2007 ist Sixt mit einem Franchisepartner in Peking gestartet. Bis Jahresende wurde eine weitere Station in Shanghai eröffnet, 2008 wird eine Station in Guangzhou (Kanton) folgen. Es ist geplant, mittel- bis langfristig die Fahrzeugflotte von Sixt in China (inklusive Leasing) sehr deutlich auszuweiten. Sixt bietet dort als erster internationaler Anbieter ausschließlich hochwertige Premiumfahrzeuge an. Eine Besonderheit des Mobilitätsgeschäfts von Sixt in China liegt darüber hinaus im Einsatz von speziell ausgebildeten Chauffeuren. Vor allem Firmenkunden nutzen diesen Service im Rahmen von Langzeitmietverträgen.

Weitere Länder, in denen Sixt 2007 mit Franchisepartnern in den Markt startete, waren Algerien, Armenien, Kenia, Libyen, Panama sowie die Karibikinseln Saint Martin und Martinique.

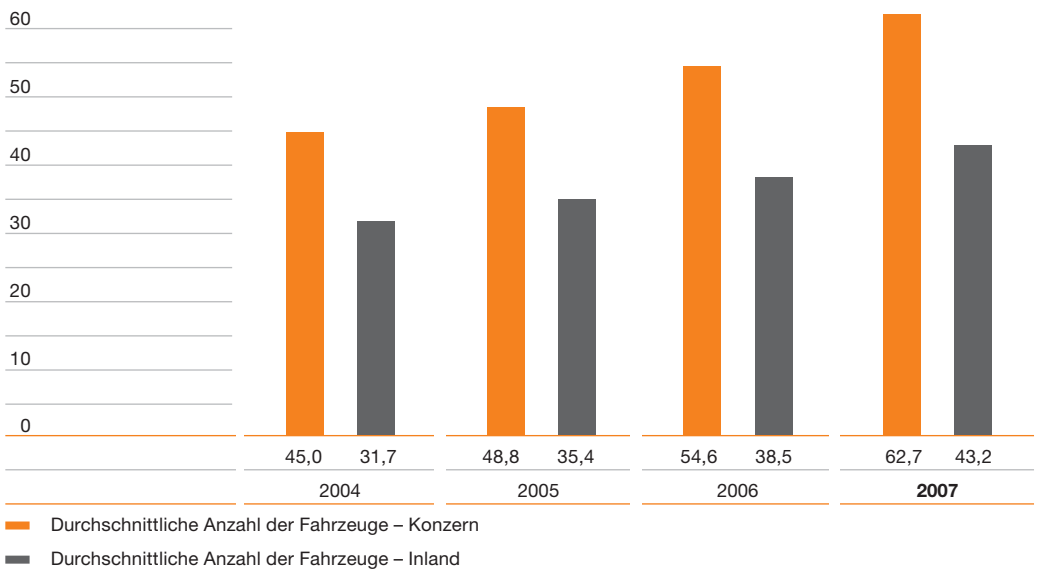
Sixt war am Jahresende 2007 mit eigenen Stationen und mit Franchisepartnern in mehr als 85 Vermietmärkten präsent. Die Zahl der Vermietstationen erhöhte sich weltweit inklusive Franchisenehmer per Saldo auf 1.684 (2006: 1.564), ein Zuwachs von 120 Stationen.

Inlandsgeschäft: In Deutschland stieg die Zahl der Vermietstationen per Ende 2007 auf 517 nach 474 im Vorjahr (+9 %). Im Heimatmarkt konnte die Sixt-Autovermietung 2007 erneut deutlich schneller wachsen als der Gesamtmarkt. Mit einem Umsatzzuwachs von 13 % hat Sixt die führende Position in Deutschland mit einem Anteil von rund 29 % am gesamten Vermietmarkt nach eigenen Schätzungen nochmals ausgebaut. An den deutschen Flughäfen beträgt der Marktanteil teilweise bis zu 40 %.

Bedingt durch die Ausweitung des operativen Geschäfts steuerte Sixt 2007 mehr Fahrzeuge in die Flotte ein als im Vorjahr. Die europäische Vermietflotte stieg im Jahresdurchschnitt auf 62.700 Fahrzeuge (+15 %; 2006: 54.600). Auf Deutschland entfielen davon 43.200 Fahrzeuge, 12 % mehr als im Vorjahr (2006: 38.500).

Inklusive Franchisenehmer erreichte die Vermietflotte 2007 weltweit einen Durchschnittsbestand von 102.000 Fahrzeugen nach 92.600 Fahrzeugen im Vorjahr (+10 %).

Entwicklung der Vermietflotte
in Tsd. Fahrzeugen

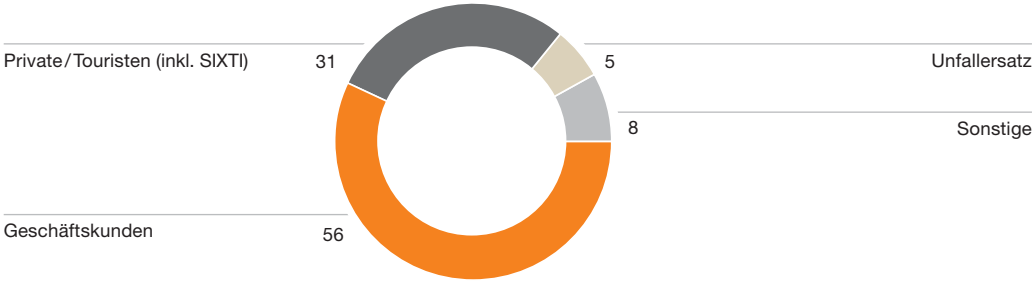


Vertriebsmaßnahmen: Der positive Geschäftsverlauf in der Autovermietung spiegelt die weitere Stärkung der Vertriebskraft von Sixt wider. Im Jahr 2007 konnten erneut namhafte Neukunden gewonnen werden, darunter international tätige Konzerne, aber auch zahlreiche mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus gelang es, das Geschäft mit Bestandskunden teilweise signifikant zu steigern. Im Zuge der Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation wurde 2007 der Aufbau eines eigenen Sales-Teams zur Betreuung internationaler Geschäftskunden abgeschlossen. Der Vorteil für Unternehmen liegt unter anderem darin, bei der Auslandsexpansion von einem zentralen Sixt-Ansprechpartner begleitet zu werden, unabhängig davon, ob die Mobilitätsdienstleistungen vor Ort von einer Sixt-Landesgesellschaft oder einem lokalen Franchisepartner erbracht werden.

Die Wirksamkeit der Vertriebsmaßnahmen belegen zwei Preisverleihungen. Zum zweiten Mal in Folge wurde Sixt mit dem renommierten „Business Traveller Award“ als bester europäischer Autovermieter 2007 ausgezeichnet. Die Fachzeitschrift „Autoflotte“ verlieh den „Autoflotte Flotten-Award 2007“ an Sixt als besten Autovermieter in Deutschland.

Umsatz Autovermietung 2007 – Verteilung nach Kundengruppen

in %



Privatkundengeschäft: Mit Sixt Holiday Cars bietet Sixt ein komfortables und preisgünstiges All-inclusive-Vermietprodukt für private Ferienreisen an. Sixt Holiday Cars waren 2007 weltweit in mehr als 85 Ländern buchbar und standen an über 3.500 Destinationen zur Verfügung, darunter in allen attraktiven Ferienregionen in Europa, Asien und Südamerika. Besonders erfolgreich entwickelte sich das Produkt im Berichtsjahr auf der Ferieninsel Mallorca sowie in Portugal und Griechenland. Der Umsatz des Ferienmietwagenangebots konnte 2007 um 38 % gesteigert werden.

Die Low-Cost-Offerte SIXTI wendet sich an Privatkunden, die im Internet sehr preisgünstige Mietwagen buchen möchten und dafür feste Konditionen bei der Anmietung und Rückgabe akzeptieren. SIXTI-Fahrzeuge standen 2007 europaweit in neun Ländern an 84 Stationen bereit. Sixt behauptete mit der Marke den europäischen Spitzenplatz im Bereich der Low-Cost-Vermietung.

LKW-Vermietung: Die Vermietung von LKWs und Transportern im Bereich von 2,8 Tonnen bis 12 Tonnen ist ein attraktives Geschäftsfeld, das Sixt im Berichtsjahr strategisch weiterentwickelt hat. Zahlreiche Geschäftskunden, etwa aus der Medien- und Logistikbranche, bevorzugen die flexiblen Buchungsmöglichkeiten von schwereren Sixt-Mietfahrzeugen, die die optimale Anpassung der Transportkapazitäten an wechselnde Bedürfnisse ermöglichen. Den Kunden steht auch in diesem Segment ein speziell geschultes Vertriebsteam zur Seite. Im Jahresdurchschnitt umfasste die LKW-Flotte 2007 rund 5.800 Fahrzeuge (2006: 5.200 Fahrzeuge). Der Umsatz in der LKW-Sparte erhöhte sich europaweit im Jahresvergleich um 14 %.

6.2 Geschäftsbereich Leasing

6.2.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Leasingdienstleistungen weist innerhalb Europas ein sehr differenziertes Bild auf. Der europäische Branchenverband Leaseurope und der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) schätzten das Volumen des Neugeschäfts auf dem Alten Kontinent für das Jahr 2006 auf rund 298 Mrd. Euro. Eine Schätzung für 2007 liegt noch nicht vor.

Der deutsche Leasingmarkt, der zweitgrößte Markt in Europa, setzte den Aufwärtstrend der Vorjahre fort. Der BDL schätzte für das Jahr 2007 ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 57,4 Mrd. Euro nach 52,4 Mrd. Euro im Vorjahr, das ist ein Zuwachs um 9,5 %. Auch das Mobilien-Leasing wuchs dynamisch. Erstmals erreichte dieses Marktsegment ein Neugeschäftsvolumen von 50,3 Mrd. Euro und damit einen Anstieg um 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Straßenfahrzeuge, einer der stärksten Einzelsektoren des gesamten Leasingmarktes, verzeichneten der Schätzung zufolge ein Wachstum von 10 %.

Dämpfend auf die Entwicklung der Branche wirkten sich im Berichtsjahr die Pläne der Bundesregierung für die deutsche Unternehmensteuerreform aus. Um die Reform zu finanzieren, sollten nach den ursprünglichen Planungen in erheblichem Umfang Zinsen und der Finanzierungsanteil von Leasingraten, Mieten und Pachten zur Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer hinzugezogen werden. Dies führte zu einer erheblichen Verunsicherung der investierenden Wirtschaft und damit zu einer vorsichtigen Nutzung des Finanzierungsinstruments Leasing. Erst nach der Verabschiedung der Steuerreform Mitte 2007 konnte die Zurückhaltung der gewerblichen Investoren überwunden werden.

Positiv entwickelte sich dagegen das Privatkundengeschäft. Mit Blick auf die Umsatzsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 hatten viele Autohäuser ihren Kunden im Jahr 2006 alternative Finanzierungsformen zum Leasing angeboten. Diesen Rückgang holte die Leasingbranche im Jahr 2007 nach Angaben des BDL wieder auf.

Insgesamt stieg die Bedeutung des Leasings weiter: Laut BDL nutzen mittlerweile rund zwei Drittel aller Unternehmen in Deutschland Leasing als Finanzierungsform für ihre Investitionen. Die Leasinginvestitionen wuchsen 2007 mit 9,5 % stärker als die gesamtwirtschaftlichen Investitionen (+ 8,2 %).

Im Fahrzeugbereich besitzt insbesondere das Full-Service-Leasing nach Einschätzung der Gesellschaft ein besonders großes Marktpotenzial. Kunden können ihre Mobilitätskosten durch professionelle Beratung und Betreuung genau identifizieren und verringern. Leasinggesellschaften bietet das Servicegeschäft durchschnittlich höhere Margen als das reine Finanzierungsleasing.

Quellen:
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL)
BDL, Pressemitteilung 16. August 2007
BDL, Leasing-News Oktober 2007
BDL, Jahresbericht Leasing Markt 2007, 19. November 2007
BDL, Pressemitteilung 19. November 2007

6.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt gehört in Deutschland zu den größten hersteller- und bankenunabhängigen Full-Service-Leasinggesellschaften und bietet neben dem reinen Finanzleasing eine breite Palette zusätzlicher Dienstleistungen. In der ersten Jahreshälfte 2007 entwickelte sich die Nachfrage

in diesem Segment zunächst verhalten, vor allem wegen der Verunsicherung der Marktteilnehmer über die künftige steuerliche Behandlung von Leasingfinanzierungen. Im zweiten Halbjahr jedoch belebte sich das Geschäft deutlich und erreichte zum Jahresende wieder den langfristigen Wachstumstrend.

Der Bestand an Leasingverträgen (In- und Ausland) erhöhte sich Ende 2007 auf 65.500. Dies entspricht einem Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2006: 59.400). Rechnet man die Verträge der internationalen Franchisenehmer hinzu, erreichte der Gesamtbestand 129.000 Leasingverträge nach rund 116.000 Ende 2006 (+ 11 %).
Der Umsatz aus Leasinggeschäften belief sich 2007 auf 373,7 Mio. Euro. Damit konnte der Vorjahreswert von 348,0 Mio. Euro um 7,4 % übertroffen werden. In Deutschland erhöhten sich die Erlöse um 5,6 % auf 339,4 Mio. Euro (2006: 321,3 Mio. Euro). Der Auslandsumsatz lag bei 34,3 Mio. Euro nach 26,7 Mio. Euro im Vorjahr (+ 28,6 %).
Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die größeren Schwankungen unterliegen können, gingen von 227,7 Mio. Euro im Vorjahr um 19,3 % auf 183,7 Mio. Euro zurück.
Einschließlich der Verkaufserlöse aus gebrauchten Leasingfahrzeugen erreichte der Segmentumsatz 557,4 Mio. Euro, ein leichter Rückgang von 3,2 % gegenüber 2006 (575,7 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) blieb mit 11,9 Mio. Euro ebenfalls unter Vorjahresniveau (13,9 Mio. Euro). Während die Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten von steigenden Zinsen sowie expansionsbedingten Mehraufwendungen beeinträchtigt wurde, lag das EBT im zweiten Halbjahr 2007 wieder deutlich über dem Vergleichswert von 2006. Die Rentabilität, dargestellt als Verhältnis des EBT zum operativen Umsatz, erreichte 2007 3,2 % nach 4,0 % im Vorjahr.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	**2007**	2006	in %
Leasingumsatz	373,7	348,0	+ 7,4
davon Ausland	34,3	26,7	+ 28,6
Verkaufsumsatz	183,7	227,7	- 19,3
Gesamtumsatz	557,4	575,7	- 3,2
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	34,9	32,0	+ 9,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11,9	13,9	- 14,2

Vertriebsmaßnahmen: Trotz des erst ab dem dritten Quartal wieder stärker anziehenden Geschäfts gelang es, die Kundenbasis zu verbreitern. Im In- und Ausland konnten im Berichtsjahr namhafte neue Großkunden, etwa der Touristikkonzern Thomas Cook, gewonnen werden. Mit zahlreichen Bestandskunden wurden die Geschäftsbeziehungen intensiviert. Auch viele kleine und mittelgroße Unternehmen wählten Sixt als neuen Leasingpartner.

Die steigende Kundenzahl ist unter anderem das Ergebnis einer Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation. Insbesondere bei der Vernetzung der Vertriebsaktivitäten von Autovermietung und Leasing hat Sixt 2007 Erfolge erzielt. Zahlreiche Unternehmen, mit denen Sixt in der Autovermietung teilweise seit vielen Jahren zusammenarbeitet, nehmen inzwischen auch Leasingdienstleistungen des Konzerns in Anspruch. Hintergrund ist, dass die Mobilitätsbedürfnisse der Kunden vor allem im Zuge der fortschreitenden internationalen Expansion immer vielfältiger werden, so dass die Nachfrage nach umfassenden Angeboten aus einer Hand sowohl im Vermiet- als auch im Leasingbereich wächst. Diesem Wunsch trägt Sixt teilweise auch durch eine kombinierte Key Account-Betreuung Rechnung.

Innovationen: Mit dem Anspruch, Innovationsführer zu sein, hat Sixt Leasing das Leistungsspektrum auch 2007 kontinuierlich erweitert. So wurde mit dem ADAC im Rahmen einer bereits bestehenden Kooperation vereinbart, die Dienstleistungen des Automobilclubs in der Pannen-, Unfall- und Abschlepphilfe auch den Kunden von Sixt Leasing zur Verfügung zu stellen. Der Vorteil dieses Assistance-Services besteht in einer Betreuung rund um die Uhr im Schadensfall. Darüber hinaus erhalten die Kunden von Sixt Leasing bei Bedarf innerhalb kürzester Zeit ein Ersatzfahrzeug.

Im Berichtsjahr hat Sixt die Position als einer der führenden Anbieter von innovativen Gehaltsumwandlungsmodellen gefestigt. Sixt unterstützt Unternehmen und Arbeitnehmer, die einen Dienstwagen auch zur privaten Nutzung als Bestandteil eines Entgeltpakets vereinbaren wollen. In Deutschland steigt die Zahl solcher Gehaltsumwandlungen stetig, weil sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeiter teilweise erhebliche Kosteneinsparungen erzielen können. Eine Internetanwendung von Sixt erlaubt es beiden Seiten, die finanziellen Vorteile eines Firmenwagens als Gehaltsbestandteil zu ermitteln. Die Expertise bei diesen Modellen hat insbesondere dem Bestandskundengeschäft zusätzliche Impulse verliehen.

Die Auszeichnung von Sixt Leasing durch Microsoft Deutschland als „Vendor of the Year 2007“ belegt, dass die Kunden innovative und bedarfsgerechte Qualitätsangebote honorieren. Microsoft vergibt diese Auszeichnung nur dann, wenn ein Dienstleistungspartner die vertraglich vereinbarten Ziele deutlich übertrifft.

Auslandsexpansion: Sixt hat 2007 im Geschäftsbereich Leasing auch die internationale Geschäftsbasis vergrößert. Neben eigenen Länderorganisationen in Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich betreibt Sixt das operative Geschäft in mittlerweile rund 40 weiteren Ländern mit Franchisepartnern (Stand: 31. Dezember 2007). Im Berichtsjahr verzeichneten die Corporate Länder eine erfreuliche Umsatzentwicklung.
Gemeinsam mit Franchisepartnern startete Sixt Leasing in sechs neuen Ländern: China, Guadeloupe, Katar, Kenia, Libyen und Russland. In China ist Sixt seit Oktober 2007 der erste Anbieter überhaupt, der durchgängig hochwertig ausgestattete Premiumfahrzeuge einsetzt und Kunden individuelle Leasinglösungen offeriert.

7. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Ausrichtung von Sixt als reines Dienstleistungsunternehmen fanden im Berichtsjahr im Konzern keine berichtenswerten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten statt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2007 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS ermittelt.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren am besten durch die Erlöse aus der Vermietung von Fahrzeugen und aus Leasinggeschäften – den operativen Umsatz – ausgedrückt. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen, sondern in die Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ eingerechnet.

2. Gesamtbewertung

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2007 erneut Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag erreicht und die dynamische Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Mit einem Anstieg des operativen Konzernumsatzes um 14,0 % auf 1,38 Mrd. Euro und einem dazu in etwa proportionalen Wachstum des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) um 13,2 % auf 137,7 Mio. Euro wurden die im Jahresverlauf bereits nach oben revidierten Ziele komfortabel erreicht. Insbesondere das Auslandsgeschäft entwickelte sich dynamisch und leistete einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag als im Vorjahr. Während der Geschäftsbereich Autovermietung ein deutliches Wachstum von Umsatz und Ergebnis verzeichnete, blieb das Ergebnis des Geschäftsbereichs Leasing trotz wachsender Erlöse unter Vorjahresniveau. Der Vorstand wertet das Berichtsjahr insgesamt aber als sehr erfolgreich. Vor diesem Hintergrund wird der ordentlichen Hauptversammlung wiederum eine Anhebung der Dividende vorgeschlagen.

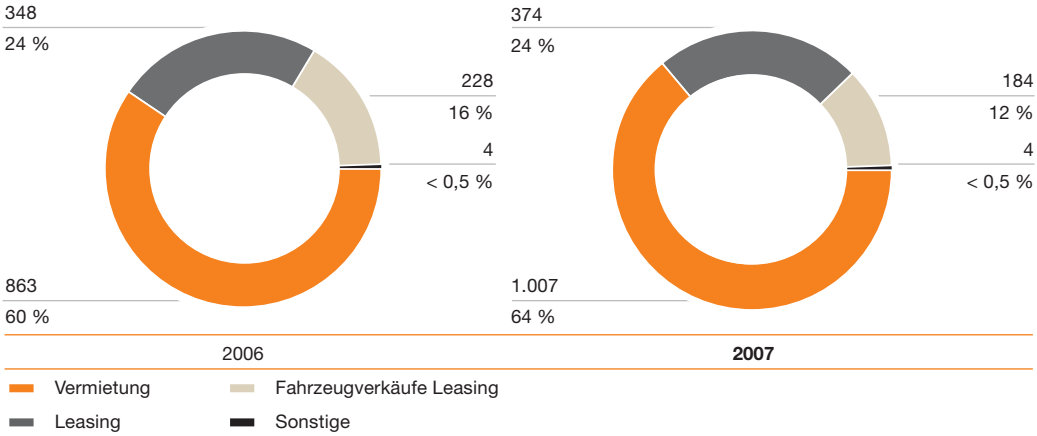
3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

Der Gesamtumsatz des Konzerns belief sich 2007 auf 1,57 Mrd. Euro und lag damit um 8,7 % über dem Wert des Vorjahres (1,44 Mrd. Euro).
Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften konnte um 14,0 % bzw. 169,5 Mio. Euro von 1,21 Mrd. Euro im Vorjahr auf 1,38 Mrd. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs lag damit über dem Zielkorridor von rund 10 %. Das Umsatzwachstum ist in erster Linie Folge weiter intensivierter Vertriebsmaßnahmen im In- und Ausland und einer entsprechend steigenden Kundenbasis. Darüber hinaus profitierte Sixt von den allgemein verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und im europäischen Ausland, die sich positiv auf die Geschäftsreisetätigkeit auswirkten.

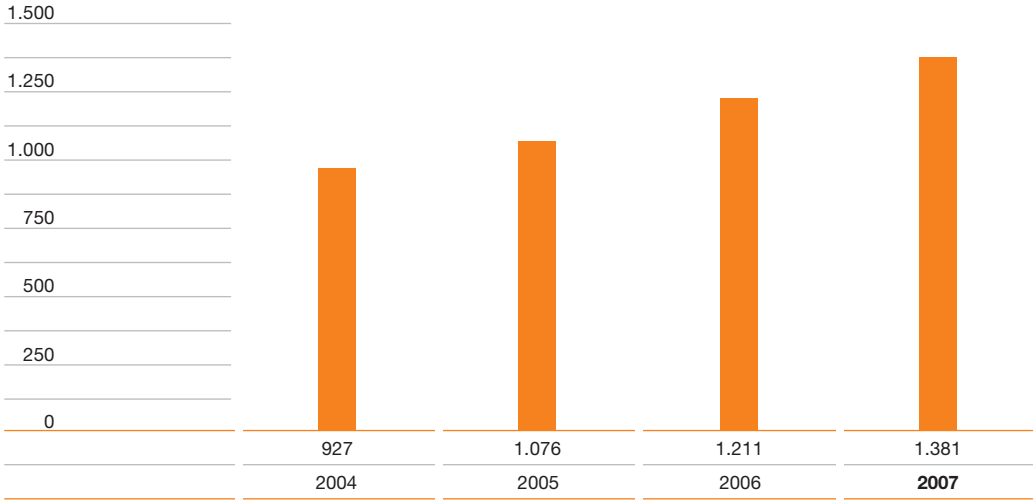
Umsatzverteilung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Operativer Konzernumsatz

in Mio. Euro



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

Der in Deutschland erzielte Konzernumsatz belief sich im Jahr 2007 auf 1,27 Mrd. Euro nach 1,21 Mrd. Euro im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 55,3 Mio. Euro bzw. 4,6 %. Wie im Vorjahr entfiel das Wachstum in erster Linie auf den Geschäftsbereich Autovermietung. Der Auslandsumsatz verzeichnete ein Umsatzwachstum um 70,4 Mio. Euro bzw. 30,4 % von 231,4 Mio. Euro auf 301,8 Mio. Euro. Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 80,8 % auf Deutschland (Vorjahr: 84,0 %) und zu 19,2 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 16,0 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz konnten die im Ausland erzielten Erlöse von 226,2 Mio. Euro um 28,5 % auf 290,5 Mio. Euro gesteigert werden. Der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz lag damit bei 21,0 % (Vorjahr: 18,7 %).

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	**2007**	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	1.568,8	1.443,1	+ 125,7	+ 8,7
davon operativer Konzernumsatz [1]	1.380,8	1.211,3	+ 169,5	+ 14,0
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	626,3	625,2	+ 1,1	+ 0,2
Personalaufwand	110,3	100,9	+ 9,4	+ 9,2
Abschreibungen	333,4	268,7	+ 64,7	+ 24,1
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	- 321,1	- 295,0	- 26,1	- 8,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	177,7	153,3	+ 24,4	+ 15,9
Finanzergebnis	- 40,0	- 31,7	- 8,3	- 26,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	137,7	121,6	+ 16,1	+ 13,2
Ertragsteuern	44,1	47,8	- 3,7	- 7,9
Konzernüberschuss	93,6	73,8	+ 19,8	+ 26,9
Ergebnis je Stammaktie [2] (in Euro)	3,73	2,95	+ 0,78	+ 26,4

[1] ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge
[2] unverwässert, 2007 auf Basis von 25,0 Mio. Aktien (gewichtet), 2006 auf Basis von 23,9 Mio. Aktien (gewichtet)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände lagen mit 626,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 625,2 Mio. Euro, + 0,2 %).

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen)

- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Der Personalaufwand erhöhte sich unterproportional um 9,2 % und erreichte 110,3 Mio. Euro. Die Steigerung ist durch die erhöhte Mitarbeiterzahl als Folge der guten Geschäftsentwicklung begründet.

Die Abschreibungen erreichten insgesamt 333,4 Mio. Euro, eine Steigerung um 24,1 % (2006: 268,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist sowohl auf deutlich erhöhte Abschreibungen auf das Vermietvermögen (+ 24,4 % auf 219,9 Mio. Euro) als auch auf höhere Abschreibungen auf das Leasingvermögen (+ 24,7 % auf 106,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Die höheren Abschreibungen korrespondieren mit den vergrößerten Vermiet- und Leasingflotten im Berichtsjahr und deren verstärkter Finanzierung durch Kauf.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 356,1 Mio. Euro, ein Anstieg um 13,0 % (Vorjahr: 315,1 Mio. Euro). Wichtigster Einzelfaktor war wie im Vorjahr der Aufwand für Leasingraten (+ 6,8 % auf 176,5 Mio. Euro). Auch die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb lagen deutlich über den Vorjahreswerten.

Der Konzern erreichte im Jahr 2007 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 177,7 Mio. Euro, das gegenüber dem Vorjahreswert von 153,3 Mio. Euro um 15,9 % und damit deutlich stärker als der Umsatz gesteigert wurde. Sixt profitierte beim überproportionalen Ertragswachstum von einer insgesamt moderaten Entwicklung der operativen Aufwandspositionen. Die EBIT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – konnte nach der starken Erhöhung im Vorjahr im Berichtsjahr nochmals von 12,6 % auf 12,9 % gesteigert werden.

Demgegenüber lag das Finanzergebnis mit - 40,0 Mio. Euro wieder unter Vorjahresniveau (- 31,7 Mio. Euro). Die Reduzierung des Finanzergebnisses ist auf die nach IAS 39 vorzunehmende Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die im Vorjahr das Finanzergebnis merklich verbessert hat, auf ein höheres zu finanzierendes Flottenvolumen und auf das gegenüber dem Vorjahr höhere Zinsniveau im Kurzfristbereich zurückzuführen. Der im Finanzergebnis enthaltene Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich auf - 47,8 Mio. Euro nach - 37,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Zinssaldo enthält die jährliche Vergütung des im Oktober 2004 begebenen Genussrechtskapitals (9,1 Mio. Euro).

Das EBT wurde gegenüber dem Vorjahr (121,6 Mio. Euro) um 13,2 % auf 137,7 Mio. Euro gesteigert. Damit wurde die im Jahresverlauf abgegebene Prognose, das operative Ergebnis um 10 bis 15 % zu erhöhen, erreicht. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag wie im Vorjahr bei 10,0 %. Der Beitrag des Auslandsgeschäfts zum EBT des Konzerns lag bei 31,3 Mio. Euro nach 14,2 Mio. Euro im Jahr 2006.

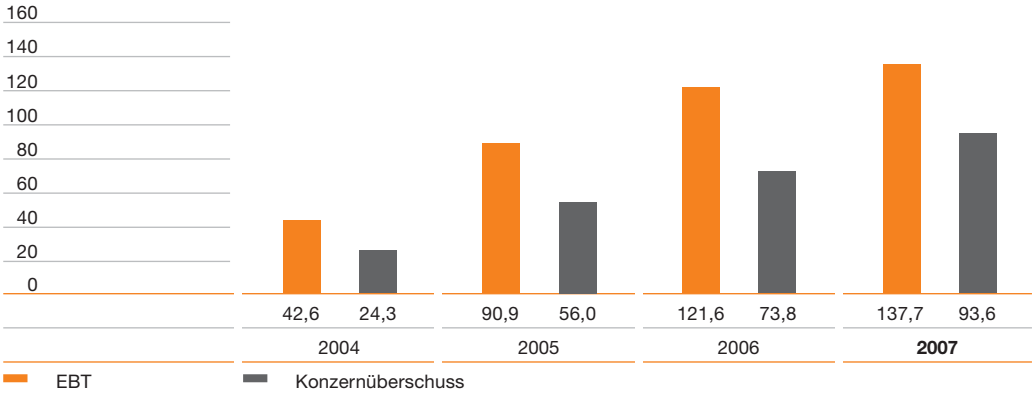
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 44,1 Mio. Euro (2006: 47,8 Mio. Euro); darin enthaltene latente Steuern werden in Höhe von 5,7 Mio. Euro ausgewiesen (2006: - 4,8 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 32,0 % (2006: 39,4 %).

Der Konzernüberschuss betrug 93,6 Mio. Euro, ein Anstieg von 26,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (73,8 Mio. Euro). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind eine Marginalgröße, so dass sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 93,5 Mio. Euro nur geringfügig veränderte.

Je Aktie errechnet sich für 2007 auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 3,73 Euro pro Stammaktie (Vorjahr: 2,95 Euro) und von 3,77 Euro je Vorzugsaktie (Vorjahr: 3,36 Euro). Auf verwässerter Basis, also unter Berücksichtigung bestehender Wandlungsrechte in Vorzugsaktien, erreichte das Ergebnis pro Stammaktie 3,73 Euro (Vorjahr: 2,95 Euro) und pro Vorzugsaktie 3,62 Euro (Vorjahr: 3,14 Euro).

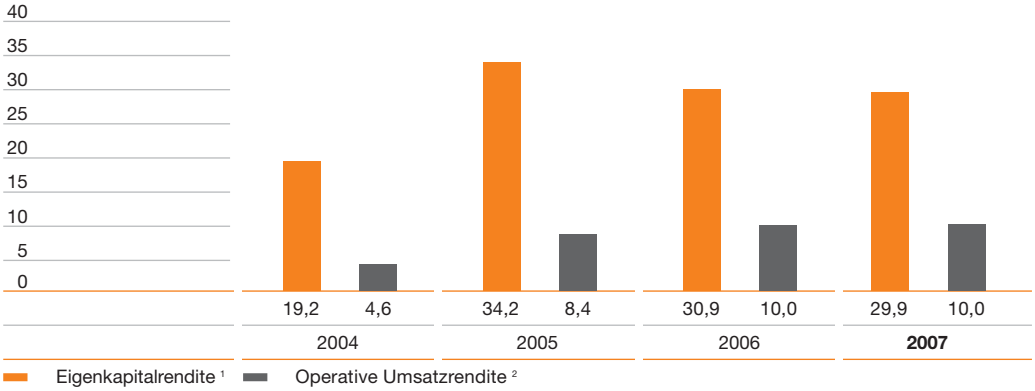
Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Renditeentwicklung Sixt-Konzern

in %



1 Verhältnis EBT zu Eigenkapital
2 Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2007 einen Bilanzgewinn von 42,2 Mio. Euro aus; der Vorjahreswert betrug 57,5 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 19. Juni 2008 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 1,18 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 19,4 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 1,20 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 10,3 Mio. Euro)
- Einstellung von 12,5 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen.

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 29,7 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 26,3 Mio. Euro, + 13 %), trägt der erneut sehr positiven operativen Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2007 Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 32 % (2006: 36 %).

6. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 lag die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns mit 2,05 Mrd. Euro um 489,2 Mio. Euro oder 31,4 % über dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (1,56 Mrd. Euro). Die Verlängerung der Bilanzsumme reflektiert das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen im Berichtsjahr. Die Zunahme ist gleichermaßen auf die kurzfristigen Vermögenswerte und hier auf das Vermietvermögen, welches aufgrund der geringen Nutzungsdauer der Vermietfahrzeuge (in der Regel 6 Monate) als kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen wird, sowie auf die langfristigen Vermögenswerte, hier insbesondere auf das Leasingvermögen, zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 839,6 Mio. Euro um 212,5 Mio. Euro bzw. 33,9 % über dem Vergleichswert Ende 2006 (627,1 Mio. Euro). Mit Abstand größte Einzelposition im Langfristbereich ist das Leasingvermögen, das 2007 um 206,5 Mio. Euro auf 750,0 Mio. Euro wuchs (2006: 543,5 Mio. Euro). Ursächlich dafür war neben dem wachsenden Neugeschäftsvolumen auch die deutliche Reduzierung des Anteils am Leasingvermögen, der über Operate Lease-Verträge refinanziert ist und damit nicht im bilanziellen Leasingvermögen ausgewiesen wird. Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten erhöhte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 89,3 % und an der Gesamtaktiva um 1,7 Prozentpunkte auf 36,6 %. Das Sachanlagevermögen stieg um 5,9 Mio. Euro auf 41,9 Mio. Euro. Die aktivischen latenten Steuern lagen per 31. Dezember 2007 mit 5,3 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro über dem Wert des Vergleichsstichtags 2006.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 930,7 Mio. Euro um 276,7 Mio. Euro bzw. 29,7 % auf 1.207,4 Mio. Euro. Dabei nahm das Vermietvermögen von 646,1 Mio. Euro um 269,7 Mio. Euro bzw. 41,7 % auf 915,8 Mio. Euro zu. Der starke Anstieg spiegelt die Ausweitung der Vermietflotte zur Darstellung des vergrößerten Geschäftsvolumens wider. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme stieg auf 44,7 % (31. Dezember 2006: 41,5 %; + 3,2 Prozentpunkte).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten 184,8 Mio. Euro, 30,4 Mio. Euro bzw. 19,7 % mehr als Ende 2006 (154,4 Mio. Euro). Auch dieser Anstieg ist auf das vergrößerte Geschäftsvolumen sowie auf Stichtagseffekte zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (ohne Ertragsteuerforderungen) beinhalten unter anderem den kurzfristigen Anteil der Forderungen der als „Finance Lease“ eingestuften Leasingvereinbarungen mit Kunden; die Bilanzposition fiel um 20,4 Mio. Euro auf 61,7 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel des Konzerns lagen zum Bilanzstichtag mit 26,7 Mio. Euro um 7,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 19,1 Mio. Euro.

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses Vermögensgegenstandes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Das Werbebudget lag im Geschäftsjahr bei rund 2 % des operativen Umsatzes.

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Nachdem bereits in den Vorjahren die Kapitalbasis durch verschiedene Kapitalmaßnahmen neu strukturiert und langfristig ausgerichtet worden war, wurden im Jahr 2007 Schuldscheindarlehen im Volumen von insgesamt 258 Mio. Euro mit Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren erfolgreich im Markt platziert. Es handelt sich um festverzinsliche Schuldscheindarlehen, mit denen sich Sixt das aktuell attraktive Zinsniveau langfristig gesichert hat.

Per 31. Dezember 2007 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Genussrechtskapital über nominal 100 Mio. Euro, Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Anleihe über nominal 225 Mio. Euro, Fälligkeit 2010, Zinssatz 4,5 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über 351 Mio. Euro, Fälligkeiten 2008 bis 2014, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland.

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen mit externen, zum Teil herstellergebundenen Leasinganbietern. Darüber hinaus wurden wie auch in den Vorjahren zwei außerbilanzielle strukturierte Leasingprogramme mit einem Gesamtvolumen von rund 400 Mio. Euro zur revolvierenden Finanzierung von Vermietvermögen genutzt. Diese Finanzierungsformen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

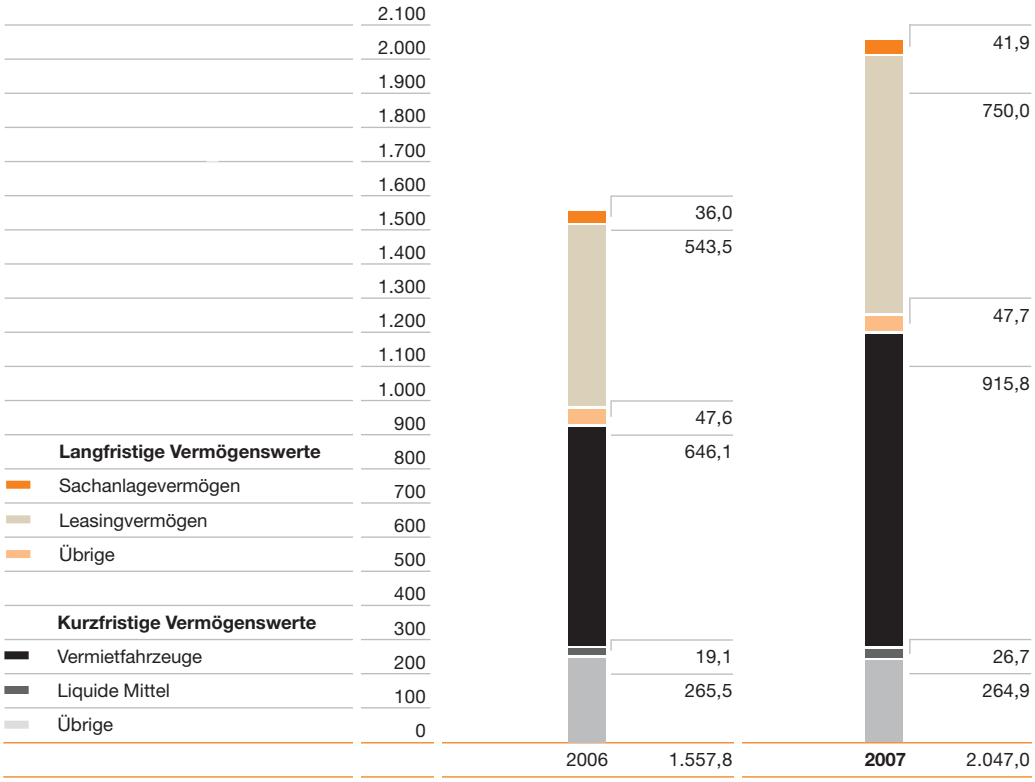
7.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Konzerns per 31. Dezember 2007 erreichte 461,0 Mio. Euro nach 392,9 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das ist ein Wachstum von 68,1 Mio. Euro bzw. 17,3 %.

Im Jahr 2007 wurden im zweiten Quartal 143.200 neue Vorzugsaktien durch Wandlung von an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft zum Stichtag 31. Dezember auf 64,1 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 63,8 Mio. Euro).

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung) – Aktiva

in Mio. Euro



Der Anstieg der Kapitalrücklage um 3,1 Mio. Euro auf 192,8 Mio. Euro reflektiert das Agio bei der Ausgabe der neuen Vorzugsaktien. Das übrige Eigenkapital nahm aufgrund des Jahresgewinns ebenfalls deutlich um 64,6 Mio. Euro auf 204,1 Mio. Euro zu.

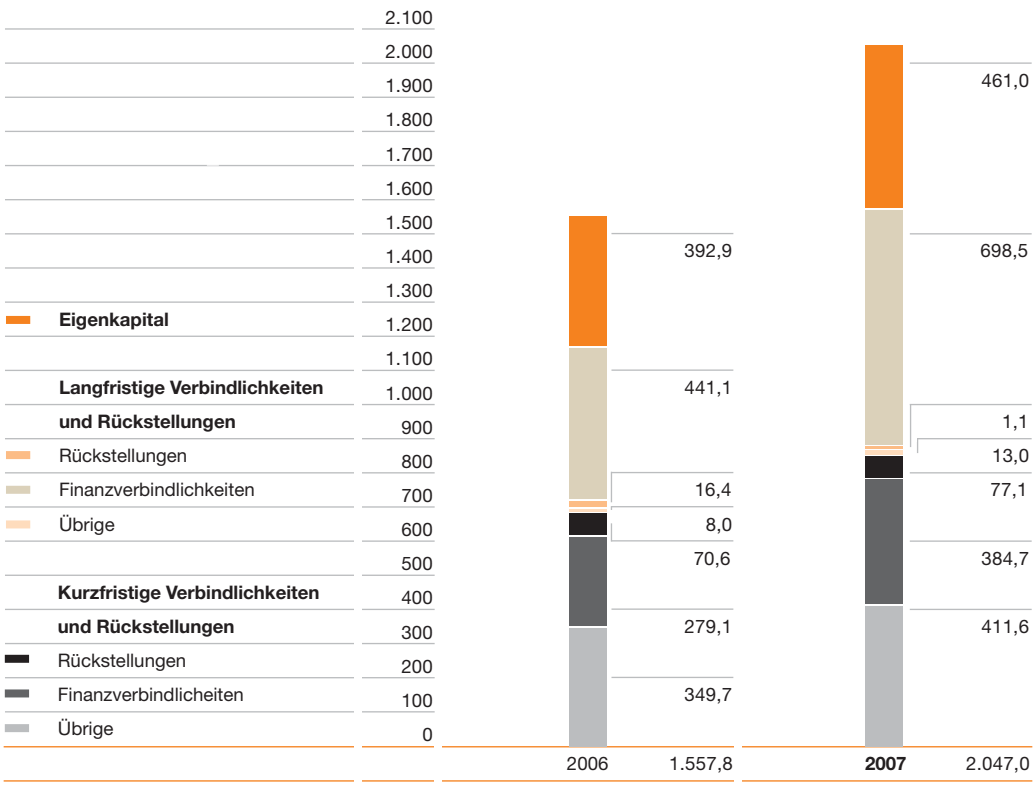
Der Konzern verfügte Ende 2007 über eine Eigenkapitalquote von 22,5 %, die um 2,7 Prozentpunkte unter dem Wert am gleichen Stichtag des Vorjahres lag (25,2 %). Damit weist der Konzern weiterhin eine deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen insgesamt im Stichtagsvergleich um 247,1 Mio. Euro auf 712,6 Mio. Euro zu (31. Dezember 2006: 465,5 Mio. Euro). Dies ist in erster Linie durch die Neuaufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von 258 Mio. Euro bedingt. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen aus diesem Grund zum Bilanzstichtag mit 698,5 Mio. Euro um 257,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 441,1 Mio. Euro. In dieser Position enthalten sind die Anleihe 2005/2010 sowie

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung) – Passiva

in Mio. Euro



das Genussrechtskapital. Darüber hinaus beinhaltete die Position zum Bilanzstichtag Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 373,9 Mio. Euro (Vorjahr: 117,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 699,4 Mio. Euro um 174,0 Mio. Euro auf 873,4 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie im Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 105,6 Mio. Euro auf 384,7 Mio. Euro (Vorjahr: 279,1 Mio. Euro) begründet, der auf die höhere Inanspruchnahme von Banklinien zur Finanzierung des größeren Fuhrparks zurückzuführen ist.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 73,4 Mio. Euro auf 317,5 Mio. Euro war in erster Linie stichtagsbedingt. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 94,1 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 105,6 Mio. Euro) beinhalten unter anderem die Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Vereinbarungen im Beschaffungsbereich.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingkonstruktionen („Operate Lease“) von Bedeutung.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2007 einen Cash-Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 425,0 Mio. Euro aus, der um 77,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (347,4 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelabfluss von 6,2 Mio. Euro (2006: Mittelabfluss von 58,4 Mio. Euro).
Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 323,4 Mio. Euro (2006: Mittelabfluss von 114,9 Mio. Euro), da der Aufwand für Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzungen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstieg.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 337,5 Mio. Euro, der vor allem auf die Aufnahme neuer Schuldscheindarlehen und auf eine stärkere Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten zur Finanzierung des größeren Fuhrparks zurückzuführen ist (2006: Mittelzufluss von 149,1 Mio. Euro).
In der Summe der Cash-Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2007 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (-0,3 Mio. Euro) um 7,6 Mio. Euro (2006: -24,2 Mio. Euro).

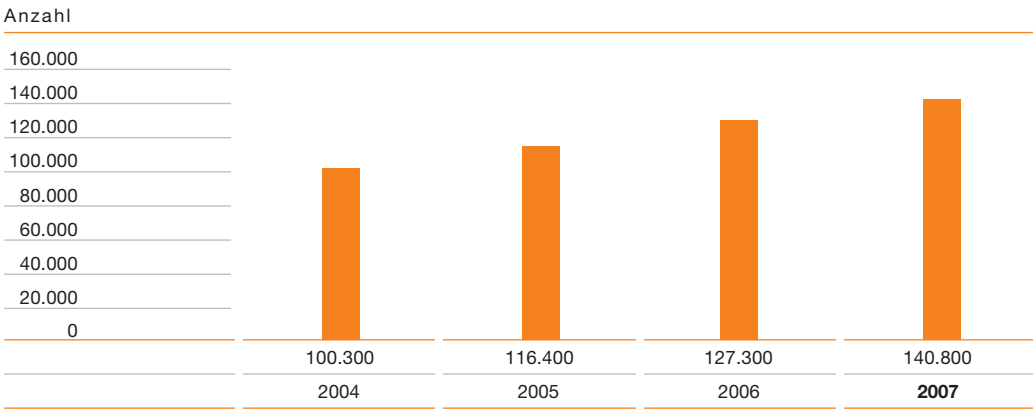
9. Investitionen

Die Vermiet- und die Leasingflotte des Konzerns wurden 2007 als Folge des operativen Wachstums nochmals deutlich vergrößert. Insgesamt wurden etwa 140.800 Fahrzeuge eingesteuert nach rund 127.300 Fahrzeugen im Jahr 2006, ein Zuwachs um knapp 11 %. Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf rund 3,2 Mrd. Euro (Vorjahr: ca. 2,9 Mrd. Euro).

Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung verminderte sich leicht von knapp 23.300 Euro auf 23.000 Euro (-1,3 %).

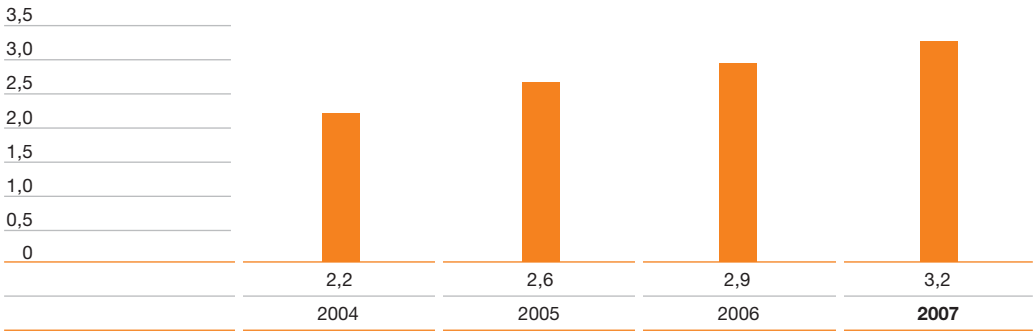
Entsprechend den Erwartungen für die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres geht Sixt für 2008 von einem Investitionsvolumen mindestens in Vorjahreshöhe aus.

Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing



Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing

Wert in Mrd. Euro



10. Personalbericht

Sixt legt als international tätiges Dienstleistungsunternehmen besonderen Wert auf Kundenorientierung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vor diesem Hintergrund ein zentraler Erfolgsfaktor für den Konzern. Deshalb misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei, vor allem mit Blick auf die Rekrutierung des eigenen Führungsnachwuchses.

Diese Personalpolitik schlägt sich in professionellen und aufwändigen Rekrutierungsverfahren für neue Mitarbeiter, umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen, attraktiven Anreizsystemen und in einer teamorientierten Unternehmenskultur nieder.

Die dynamische Geschäftsentwicklung von Sixt hat im Berichtsjahr 2007 zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Das Unternehmen beschäftigte 2007 durchschnittlich insgesamt 2.341 Personen, das entspricht einer Zunahme von 16,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.015. Davon waren 1.702 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptverwaltung in Pullach und in Sixt-Niederlassungen in Deutschland tätig (Vorjahr: 1.484; +14,7 %). Im Ausland arbeiteten 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 531; +20,3 %).

Im Geschäftsbereich Autovermietung wurden 2007 durchschnittlich insgesamt 2.061 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 287 mehr als im Vorjahr (+16,2 %). Der Anstieg ist vor allem auf die Ausweitung des Stationsnetzes zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Leasing stieg die Mitarbeiterzahl um 29 auf 252 (+13,0 %). Rund 70 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im operativen Einsatz mit direktem Kundenkontakt tätig.

Sixt bekennt sich traditionell zu der Verantwortung, eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Dazu gehören die Berufe Automobilkaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Im Jahr 2007 wurden die Ausbildungsmaßnahmen deutlich ausgeweitet. Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte Sixt bundesweit 142 Auszubildende, 42 % mehr als im Vergleich zum Vorjahr (100 Auszubildende).

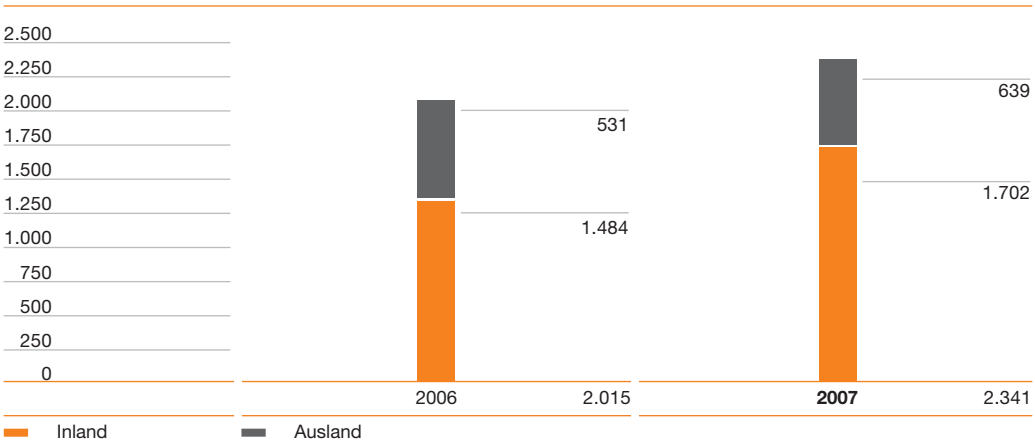
Sixt bietet darüber hinaus eine praxisnahe Management-Ausbildung in Form eines Trainee-Programms. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen die Kontakte zu Fachhochschulen und ebenso zu Universitäten intensiviert und die Suche nach geeigneten Absolventen

systematisiert. Im Jahr 2007 erfolgten insgesamt 21 Assessment-Center zur Auswahl von Bewerbern. Rund 50 Hochschul-Absolventen wurden in das Trainee-Programm aufgenommen.

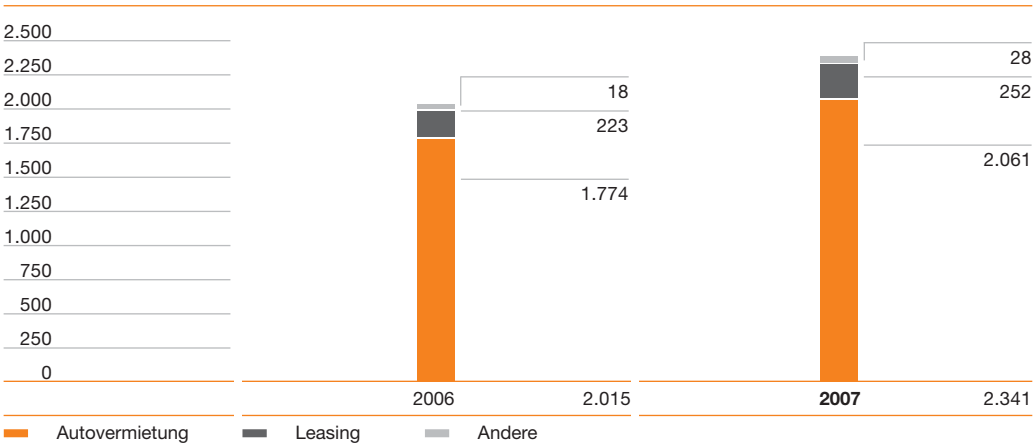
Im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung der Vermiet- und Leasingaktivitäten legt Sixt zunehmend Gewicht auf die Ausbildung des Führungsnachwuchses in den Auslandsgesellschaften. Im Jahr 2007 waren deshalb 20 Trainees in den Niederlassungen von Sixt im Ausland tätig, vor allem in Spanien und Frankreich.

Sixt hat das Fortbildungsangebot zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung im Jahr 2007 durch zusätzliche interne Seminarangebote ausgeweitet. Konzernweit ließen sich 1.150 Teilnehmer schulen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Angeboten zur weiteren Qualifizierung im operativen Geschäft.

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Regionen



Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereichen



11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Das fixe Basisgehalt ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Basisgehalt erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form einer Dienstwagenüberlassung.
Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.
Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms wurden bis 2006 Wandelanleihen mit Optionsrechten ausgegeben. Im Jahr 2007 wurde dieses Aktienoptionsprogramm durch ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ersetzt. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Ihre Bezüge umfassen einen fixen Anteil, jedoch keine variable Komponente.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft beträgt per 31. Dezember 2007 insgesamt 64.126.848,00 Euro und ist eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien und eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.577.350 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Aktien der Gesellschaft sind jeweils Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am Grundkapital beträgt somit insgesamt 42,2 Mio. Euro und der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital insgesamt 21,9 Mio. Euro.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund

dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter der Vorstandsvorsitzende Herr Erich Sixt ist, ist per 31. Dezember 2007 am Grundkapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 56,8 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2007 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf nach der gesetzlichen Regelung eines wichtigen Grundes für die Abberufung.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Die Beschlussfassung erfolgt gemäß § 16 Absatz 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern es nach der gesetzlichen Regelung zusätzlich auf eine Kapitalmehrheit ankommt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon abweichend können Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach der vorstehenden Satzungsregelung jedoch nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Satzungsändernde Beschlüsse, bei denen eine qualifizierte Mehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sind etwa die Änderung des Unternehmensgegenstandes oder die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals; sie bedürfen jeweils einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Änderungen der Satzung, die

lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden. Alle satzungsändernden Beschlüsse bedürfen nach der gesetzlichen Regelung zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft.

Nach der gesetzlichen Regelung leitet der Vorstand die Sixt Aktiengesellschaft unter eigener Verantwortung und vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG des Weiteren ermächtigt, bis zum 11. Dezember 2008 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 2.490.635 Stück zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, durch die Sixt Aktiengesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder durch ein öffentliches Kaufangebot. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist dabei auch ermächtigt, in bestimmten, in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Dies gilt für eine Veräußerung eigener Aktien gegen Barzahlung, wenn die eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den maßgeblichen Börsenkurs der betreffenden Aktiengattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, sowie für eine Verwendung eigener Aktien als Gegenleistung zum Erwerb von Sachleistungen oder als aktienbasierte Vergütung für Angestellte und Mitglieder von Geschäftsführungsorganen der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft ist per 31. Dezember 2007 nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 6 der Satzung um bis zu 13.473.280,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie dies zur Bedienung von aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 ausgegebenen Genussscheinen bzw. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Wandelgenussscheinen bzw. Wandelschuldverschreibungen erforderlich ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2007 darüber hinaus nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 7 der Satzung um bis zu 2.077.312,00 Euro, eingeteilt in bis zu 811.450 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils an Stimmrechten von Herrn Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibung 2005/2010 im Gesamtnennbetrag von 225,0 Mio. Euro haben ein mit Monatsfrist auszuübendes besonderes Kündigungsrecht, wenn die Gesellschaft gegenüber den Inhabern der Genussscheine 2004/2009 - 2011 einen Kontrollwechsel, wie vorstehend beschrieben, bekannt gibt.

- Eine Kredit gewährende Bank hat ein Recht zur sofortigen Fälligstellung des von der Gesellschaft im August 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über 25,0 Mio. Euro, wenn Herr Erich Sixt und/oder seine Familienmitglieder zusammen nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Gesellschaft halten oder die Gesellschaft nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an der Sixt Leasing AG oder einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG hält.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

13. Erläuterungen zu § 315 Absatz 4 HGB

Die Angaben zu § 315 Absatz 4 HGB werden gemäß §§ 120 Absatz 3, 175 Absatz 2 AktG wie folgt erläutert:

Das deutsche Aktienrecht lässt es zu, dass neben stimmberechtigten Stammaktien bis zu 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden. Die Sixt Aktiengesellschaft hat von dieser Möglichkeit in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht und per 31. Dezember 2007 insgesamt 8.577.350 Stück Vorzugsaktien ausgegeben; dies entspricht rund 34,2 % des Grundkapitals. Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird. Wird die Vorzugsdividende in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt, so haben auch die Vorzugsaktionäre gemäß § 140 Absatz 2 AktG ein Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Ferner bedarf nach § 141 AktG ein Beschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorzug eingeschränkt oder aufgehoben wird, der Zustimmung der Vorzugsaktionäre, die hierüber in einer gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre Beschluss zu fassen haben. Gleiches gilt bei einer Ausgabe von Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, sofern das gesetzliche Bezugsrecht der Vorzugsaktionäre ausgeschlossen ist. Bei Gewährung des Bezugsrechts ist demgegenüber die Zustimmung der Vorzugsaktionäre nicht erforderlich, da die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, in § 4 Absatz 1 der Satzung vorbehalten ist.

Außer dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien sind satzungsmäßige Beschränkungen des Stimmrechts im Aktiengesetz nicht vorgesehen.

Änderungen der Satzung erfordern nach der gesetzlichen Regelung eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit in der Satzung nicht anders geregelt. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert.
Nach §§ 202 ff. AktG kann die Satzung den Vorstand ermächtigen, das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann von der Hauptversammlung nur mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden und darf höchstens für eine Dauer von fünf Jahren erteilt werden. An der Durchführung der Kapitalerhöhung selbst ist die Hauptversammlung nicht mehr beteiligt. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen. Nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG kann die Hauptversammlung den Vorstand ferner für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten ermächtigen, eigene Aktien der Gesellschaft, deren Anteil am Grundkapital zehn vom Hundert nicht übersteigen darf, zu erwerben.

Die Sixt Aktiengesellschaft hat von beiden Möglichkeiten der Ermächtigung Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt

Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Umgekehrt kann vorhandene Liquidität auf der Grundlage der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien auch für Aktienrückkauf-Programme genutzt werden. Durch das genehmigte Kapital und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird die Sixt Aktiengesellschaft ferner in die Lage versetzt, sich bietende Expansionsmöglichkeiten ggf. auch in der Weise zu nutzen, dass sie neu ausgegebene oder eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung beispielsweise für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen verwendet.

Gemäß §§ 192 ff. AktG kann die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals eine Erhöhung des Grundkapitals beschließen, die nur so weit durchgeführt wird, wie von einem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird, das die Gesellschaft auf die neuen Aktien einräumt (bedingtes Kapital). Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf insgesamt die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung vorhanden ist, nicht übersteigen. Die Sixt Aktiengesellschaft verfügt über zwei verschiedene bedingte Kapitalia zum Zweck der Bedienung von Wandlungs- und Umtauschrechten, die vom Vorstand aufgrund entsprechender Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 13. August 2003 ausgegeben werden. Diese Ermächtigungen, die im Konzernanhang näher beschrieben sind, haben jeweils noch eine Laufzeit bis zum 12. August 2008.

Die Gesellschaft hat den Gläubigern verschiedener Finanzierungsinstrumente der Gesellschaft besondere Kündigungs- bzw. Andienungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels eingeräumt, die auch einen Kontrollwechsel im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot erfassen. Maßgeblicher Anknüpfungspunkt für diese Rechte, der bei den betreffenden Finanzierungsinstrumenten im einzelnen unterschiedlich ausgestaltet ist, ist dabei jeweils ein Absinken der bestehenden, von Herrn Erich Sixt mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH gehaltenen Stimmrechtsmehrheit an der Sixt Aktiengesellschaft auf unter 50 % der Stimmrechte bzw. unter 50 % der Stimmrechte plus eine Stimme. In allen Fällen handelt es sich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt bzw. im Kreditgeschäft üblich sind.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert, das an den Vorstand berichtet.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage nach Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen.

Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns. Da solche Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der nicht zuletzt über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren zu verzeichnende Trend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Der starke Wettbewerb über den Preis birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten. Derzeit ist eine solche Tendenz allerdings nicht erkennbar.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Verkauf der Fahrzeuge.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die fortschreitende internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines entsprechend erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes in Deutschland wichtig. Dieser Markt ist unverändert angespannt und bietet derzeit nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, die die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist dadurch in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern die jeweils marktgängigsten Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden.

Das über Jahre stetig verbesserte Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.
Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren 93 % aller im Jahr 2007 eingesteuerten Vermietautos durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits

zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt weitgehend unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.
Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Vor allem bei angespannten Automobilhandelsmärkten kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Aufgrund des Schwerpunkts des Geschäftsbereichs Leasing im Firmenkundengeschäft ist dieser in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen weit gehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren zeitweilig von der Politik diskutiert und geplant wurden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen banken- oder herstellerabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

6. Risikomanagement Leasing

Die möglichen wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 92 % der Fahrzeuge des Bereichs waren im Jahr 2007 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler wird großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität gelegt. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an einem dafür eingerichteten Standort unter dem Markennamen „Sixt Autoland“.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden ständig Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, besonders beim Flottenmanagement, die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumente sind Zins-Caps und Zins-Swaps. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Sixt steht mit einer Gruppe von namhaften Geschäftsbanken in stetigem und intensivem Kontakt, so dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann.

Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Durch die Begebung des Genussrechtskapitals, diverser Tranchen von Schuldscheindarlehen und

einer Anleihe sowie durch eine Barkapitalerhöhung hat der Konzern in den Jahren 2004 bis 2007 seinen finanziellen Handlungsspielraum diversifiziert und den Finanzierungsmix zugunsten langfristiger Laufzeiten verbessert. Darüber hinaus stehen Sixt unverändert weitere Refinanzierungsmöglichkeiten wie beispielsweise Leasing offen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Störung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Ausbildung und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

D. Chancen- und Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Zu Jahresbeginn 2008 haben sich die Einschätzungen für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft nochmals eingetrübt. Ein wesentlicher Einflussfaktor waren dabei die anhaltenden Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten. Befürchtet wurde das Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft, zum Beispiel durch eine restriktivere Geschäftspolitik der Kreditwirtschaft.
Konjunkturexperten sahen Anfang des Jahres 2008 für die US-amerikanische Wirtschaft die Gefahr einer Rezession und warnten vor dem Übergreifen des Abschwungs auf Europa. Gleichwohl wurde das makroökonomische Umfeld auf dem Alten Kontinent insgesamt als weiterhin positiv und stabil eingeschätzt. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Warnsignale senkte die Bundesregierung Ende Januar ihre Prognose für den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland im Jahr 2008 von 2,0 % auf 1,7 %. Dabei ging sie von einem anziehenden privaten Konsum aus, während bei den Anlageinvestitionen eine deutlich verhaltenere Entwicklung erwartet wurde.

Quellen:
Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Dezember 2007
Presseinformation der Bundesregierung, 23. Januar 2008

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Auch unter Berücksichtigung der eingetrübten konjunkturellen Lage geht der Vorstand davon aus, dass die Autovermietbranche im Jahr 2008 weiter wachsen wird. Dabei erachtet er die Prognose des Marktforschungsinstituts Datamonitor, die für den Zeitraum 2004 bis 2009 ein jährliches Wachstum des europäischen Marktes von durchschnittlich rund 3 % vorsieht, weiterhin als realistisch. Für die aufstrebenden Volkswirtschaften in Osteuropa und Teilen Asiens geht der Vorstand für die kommenden Jahre von einem deutlich steigenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen aus.

Sofern es zu keiner deutlichen Abschwächung der Konjunktur in Europa kommt, rechnet Sixt im Jahr 2008 mit einer weiteren Zunahme der Geschäftsreisetätigkeit. Die Annahme wird gestützt durch die Deutsche Zentrale für Tourismus, die mit einem Anstieg des Reiseverkehrs in Deutschland – gemessen an der Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben – um 2 % rechnet. Als Wachstumstreiber wird dabei ein anhaltend hohes Aufkommen von Geschäftsreisen gesehen.

Keine signifikanten Veränderungen erwartet Sixt bei der strukturellen Entwicklung der Autovermietbranche. Europaweit dürfte sich die seit Jahren zu verzeichnende Branchenkonsolidierung zugunsten großer, international operierender Anbieter fortsetzen. Angesichts der angespannten Ertragslage einiger Wettbewerber, meist infolge hoher Finanzierungslasten, sind derzeit keine Anzeichen für einen Preiswettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen erkennbar.

Der Verband der Automobilindustrie sieht für 2008 Chancen auf eine leichte Verbesserung der inländischen Automobilkonjunktur. Dagegen analysiert der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Sättigungstendenzen im deutschen Automobilmarkt mit seinen rund 47 Mio. PKW.

2.2 Leasing

Sixt sieht Leasingfinanzierungen in den kommenden Jahren national und international weiterhin als einen attraktiven Wachstumsmarkt. Der Branchenverband BDL prognostiziert für das Jahr 2008 erneut einen deutlichen Zuwachs beim Mobilienleasing in Deutschland. Dabei ist allerdings weiterhin mit einem harten Konditionenwettbewerb unter den Leasinggesellschaften zu rechnen.

Unsicherheiten bestehen bei der organisatorischen Umsetzung der seit 1. Januar 2008 geltenden Unternehmensteuerreform. Grund sind vor allem Bestrebungen des Gesetzgebers, Leasinggesellschaften für die Gewährung des so genannten Bankenprivilegs, also die Anrechenbarkeit ihrer Refinanzierung auf die Gewerbesteuerlast, der Bankenaufsicht zu unterstellen. Der BDL befürchtet in diesem Fall einen unangemessen hohen bürokratischen Aufwand für die Leasingbranche.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Nachdem sich das operative Wachstum des Sixt-Konzerns 2007 fortgesetzt hat, ist der Vorstand zuversichtlich, auch in den kommenden Jahren Umsatz und Ertrag weiter zu steigern und die Wettbewerbspositionen im In- und Ausland in beiden Geschäftsbereichen zu verbessern. Ziel ist dabei, sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen. Angesichts der mittlerweile erreichten absoluten Niveaus bei Umsatz und Ergebnis beider Bereiche können die Zuwachsraten der vergangenen Jahre jedoch nicht einfach fortgeschrieben werden. Entscheidend für den künftigen Unternehmenserfolg wird sein, dass Sixt die großen Marktpotenziale in beiden Geschäftsbereichen und die spezifischen Stärken im Konzern konsequent nutzt.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** stehen im Jahr 2008 und darüber hinaus folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Sixt wird die Internationalisierung der Geschäfte fortsetzen mit dem Ziel, langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz zu erreichen. Im Fokus steht dabei weiterhin der Ausbau des Stationsnetzes in den Corporate Ländern Frankreich, Großbritannien und Spanien. Mit Marktanteilen von zumeist zwischen 5 und 10 % im westeuropäischen Ausland bestehen noch erhebliche Wachstumschancen. Das Wachstum kann sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen von lokalen oder regionalen Wettbewerbern erfolgen. Durch die solide Konzernfinanzierung und die hohe Eigenkapitalquote ist Sixt für Zukäufe gut gerüstet, wobei die Gesellschaft aber weiterhin strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Kandidaten legt.

- Sixt plant den weiteren Ausbau des weltweiten Franchisenetzes, insbesondere in wirtschaftlichen Wachstumsregionen wie Osteuropa, Lateinamerika und Asien-Pazifik. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Mobilitätsbedarf in diesen Regionen in den kommenden Jahren teilweise rapide steigen wird, abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der regulatorischen Bestimmungen in den jeweiligen Ländern. Für Sixt-Franchisenehmer bieten sich insbesondere in jenen Ländern gute Wachstumschancen, in denen die Mobilitätsmärkte noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und Anbieter von Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen frühzeitig die Marktentwicklung mitbestimmen. Ein gutes Beispiel ist China, wo Sixt 2007 über einen lokalen Partner mit Leasing- und Chauffeurservice-Angeboten gestartet ist.

  Sixt setzt auch weiterhin auf das bewährte Franchisesystem, durch das der Einsatz von eigenem Kapital vermieden und das wirtschaftliche Risiko bei der Expansion in teilweise nur schwer einschätzbare Märkte minimiert wird. Gleichwohl ist auf mittlere bis lange Sicht nicht ausgeschlossen, dass Sixt in hinreichend entwickelten Märkten außerhalb Westeuropas auch mit Tochtergesellschaften tätig wird, auch wenn derzeit keine entsprechenden Pläne bestehen.

- Der Ausbau des Privatkundengeschäfts und damit die stärkere Teilhabe an den Tourismusmärkten ist eines der wesentlichen strategischen Ziele. Sixt setzt dabei auf gezielte Privatkundenprodukte wie Sixt Holiday Cars oder SIXTI sowie auf enge Partnerschaften mit gängigen Dienstleistungsunternehmen wie Fluglinien, Hotelketten oder Finanzdienstleistern. Der generelle Trend in der Touristik hin zu hochwertigen Individualreisen bietet vor allem Premiumanbietern wie Sixt besondere Wachstumschancen.

- Die Verzahnung von Autovermiet- und Leasingangeboten gehört zu den strategischen Stärken des Konzerns. Ziel ist es, Geschäfts- und Firmenkunden künftig noch gezielter Mobilitätslösungen zu bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Der individuelle Mobilitätsbedarf der Kunden kann dabei sowohl durch Leasing (Langfristmiete), Vermietung (Kurzfristmiete) oder durch Kombiprodukte abgedeckt werden.

- Sixt wird die Vermietflotte auf Basis der langjährigen Beziehungen zu wichtigen Automobilherstellern weiterhin eng auf die Kundenbedürfnisse ausrichten. In diesem Zusammenhang hat die Nachfrage nach besonders verbrauchsarmen und damit kostensparenden Fahrzeugen sowohl bei Firmen- als auch bei Privatkunden zugenommen. Sixt trägt dieser Entwicklung durch einen hohen Anteil von Dieselfahrzeugen oder auch durch die Einsteuerung von besonders verbrauchsarmen alternativen Antrieben wie Erdgas oder Hybrid Rechnung. Durch diese Flottenpolitik, verbunden mit der stetigen Verbesserung der Services, sieht Sixt gute Chancen, sich weiterhin vom Wettbewerb abzuheben.

Im **Geschäftsbereich Leasing** stehen im Jahr 2008 und darüber hinaus folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Um den grenzüberschreitenden Mobilitätsbedürfnissen vieler Leasingkunden gerecht zu werden, wird Sixt in den kommenden Jahren die Präsenz im europäischen Ausland ausweiten. Auch im Geschäftsbereich Leasing ist die Expansion sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen denkbar. Darüber hinaus soll das Netz an Franchisepartnern sowohl in Europa als auch in neuen Märkten wie Südamerika und Asien-Pazifik ausgebaut werden.

- Außer bei Großkunden sieht Sixt unverändert besondere Geschäftschancen bei mittelständischen Firmen aller Größen, da der Mittelstand einem anhaltenden Kosten- und Finanzierungsdruck ausgesetzt ist und zudem Full-Service-Leasing nur unterdurchschnittlich nutzt. Sixt sieht somit bei kleinen und mittleren Unternehmen ein erhebliches Optimierungspotenzial bei den Fuhrparkkosten.

- Innovationen bei Produkten und Services sind ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal der Leasingunternehmen im Wettbewerb. Sixt besitzt aufgrund der umfangreichen, in Jahrzehnten aufgebauten Expertise bei der Steuerung von Fahrzeugflotten besonders gute Chancen, weiteres Wachstum durch die Verbesserung der hohen Servicequalität auf allen Stufen des Leasingprozesses zu generieren und den Kunden entsprechenden Mehrwert zu bieten.

4. Prognose

Der Vorstand sieht den Sixt-Konzern für das Jahr 2008 strategisch und finanziell gut gerüstet. Vor dem Hintergrund einer zwar eingetrübten, aber grundsätzlich weiter positiven Konjunkturentwicklung in Europa ist er für das Geschäftsjahr optimistisch.

Für den Sixt-Konzern wird 2008 mit einem weiteren operativen Wachstum in beiden Geschäftsbereichen gerechnet. Der Wert der in die Vermiet- und Leasingflotte eingesteuerten Fahrzeuge dürfte somit mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Sixt rechnet mit weiteren Steigerungen bei den operativen Kosten, insbesondere bei den Fuhrparkaufwendungen. Entsprechend wird für die Geschäftsentwicklung von Bedeutung sein, inwieweit diese Mehrbelastungen durch Erhöhung der Vermietpreise kompensiert werden können. Sixt strebt dabei die Erhöhung des durchschnittlichen Vermietpreises um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz, mindestens aber in Höhe der Inflationsrate in Deutschland, an.

Auf Basis aktueller Schätzungen geht der Vorstand davon aus, dass sich infolge der Unternehmensteuerreform in Deutschland die Steuerquote im Konzern leicht verringern wird.

Für das Jahr 2008 geht der Vorstand derzeit von weiteren Steigerungen sowohl beim operativen Konzernumsatz als auch beim operativen Konzernergebnis aus.

Diese Prognose setzt voraus, dass die geplanten Preiserhöhungen im Vermietmarkt durchgesetzt werden, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Europa nicht wesentlich verschlechtern und dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten. Vor dem Hintergrund dieser Prämissen erscheint die Fortsetzung dieses positiven operativen Trends auch im Jahr 2009 möglich.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:
„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2007 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 3. März 2008
Sixt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2007

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 3. März 2008

Sixt Aktiengesellschaft

ERICH SIXT	KARSTEN ODEMANN	DETLEV PÄTSCH	HANS-NORBERT TOPP

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. März 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-
PRÜFUNGS-
GESELLSCHAFT
München

Deloitte & Touche GmbH **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**	(Bögle) **Wirtschaftsprüfer**	(Papadatos) **Wirtschaftsprüfer**

ستة

جير السيارات

(Günstige Mietwagen erkennen

تأ

Sie in Dubai an diesem Zeichen)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Konzern-anhang		EUR **2007**		EUR Vorjahr
Umsatzerlöse	[4.1]		1.568.827.026		1.443.131.044
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]		35.033.568		20.102.479
Gesamtleistung			**1.603.860.594**		**1.463.233.523**
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]		626.254.970		625.163.299
Personalaufwand	[4.4]				
a) Löhne und Gehälter		94.592.877		85.968.762	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		15.695.893		14.999.121	
			110.288.770		100.967.883
Abschreibungen	[4.5]				
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		219.915.410		176.802.364	
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		106.069.568		85.089.617	
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		5.848.826		5.778.101	
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.615.172		995.226	
			333.448.976		268.665.308
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]		356.151.727		315.138.931
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)			**177.716.151**		**153.298.102**
Finanzergebnis	[4.7]				
a) Zinserträge		2.834.584		2.884.532	
b) Zinsaufwendungen		50.658.905		40.160.530	
c) Sonstiges Finanzergebnis		7.799.214		5.625.568	
			- 40.025.107		- 31.650.430
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)			**137.691.044**		**121.647.672**
Ertragsteuern	[4.8]		44.112.145		47.883.617
Konzernüberschuss			**93.578.899**		**73.764.055**
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]		51.734		17.644
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis			**93.527.165**		**73.746.411**
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]		3,73		2,95
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]		3,77		3,36
Ergebnis je Stammaktie verwässert	[4.10]		3,73		2,95
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert	[4.10]		3,62		3,14

Konzern-Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Konzern-anhang	EUR 31.12.2007	EUR 31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	4.872.453	4.796.894
Sachanlagevermögen	[4.13]	41.952.104	36.048.021
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.253.965	3.289.153
Leasingvermögen	[4.15]	749.965.705	543.527.146
Finanzanlagen	[4.16]	1.336.322	1.489.425
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	14.479.989	16.196.941
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	5.327.673	3.319.945
Summe langfristige Vermögenswerte		**839.630.211**	**627.109.525**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	915.844.024	646.104.143
Vorräte	[4.19]	12.002.692	28.127.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	184.838.548	154.446.597
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	61.691.217	82.075.911
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	6.351.036	858.515
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	26.669.015	19.126.443
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**1.207.396.532**	**930.738.996**
Bilanzsumme		**2.047.026.743**	**1.557.848.521**

Passiva	Konzern-anhang	EUR 31.12.2007	EUR 31.12.2006
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	64.126.848	63.760.256
Kapitalrücklage	[4.24]	192.789.234	189.671.425
Übriges Eigenkapital	[4.25]	204.032.093	139.465.494
Anteile anderer Gesellschafter	[4.26]	35.613	33.637
Summe Eigenkapital		**460.983.788**	**392.930.812**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.27]	1.089.498	16.419.217
Finanzverbindlichkeiten	[4.28]	698.531.541	441.076.100
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.29]	1.050.884	3.981.908
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[4.8]	11.992.557	4.022.601
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**712.664.480**	**465.499.826**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.30]	39.564.339	26.889.903
Ertragsteuerrückstellungen	[4.30]	37.546.228	43.740.278
Finanzverbindlichkeiten	[4.31]	384.674.690	279.112.017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.32]	317.515.660	244.089.058
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.33]	94.077.558	105.586.627
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**873.378.475**	**699.417.883**
Bilanzsumme		**2.047.026.743**	**1.557.848.521**

Konzern-Kapitalflussrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2007

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2007	TEUR 2006
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	93.579	73.764
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.615	995
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.849	5.778
Abschreibungen auf Leasingvermögen	106.070	85.090
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	219.915	176.802
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	4.697
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	- 2.360	344
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	328	- 63
Cash-Flow	**424.996**	**347.407**
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	1.717	- 1.345
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	- 2.008	3.051
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	- 489.655	- 360.133
Veränderung der Vorräte	16.125	- 4.237
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 30.392	- 41.714
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	20.385	- 25.909
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	- 5.493	6.525
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	- 15.330	- 3.130
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	- 2.931	- 9.773
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	7.970	- 7.861
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	12.674	4.313
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	- 6.194	3.979
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.426	40.122
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	- 11.509	- 9.672
Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	**- 6.219**	**- 58.377**
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	5.755	1.088
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	130.336	295.772
Veränderung aus Abgängen von Finanzanlagen	31	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	- 9.909	- 10.159
Investitionen in Leasingvermögen	- 442.843	- 401.119
Investitionen in Finanzanlagen	- 37	- 430
Veränderung des Konsolidierungskreises in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	- 6.896	- 247
Veränderung des Konsolidierungskreises in Finanzanlagen	160	128
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**- 323.403**	**- 114.967**
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung des Grundkapitals	367	5.944
Erhöhung der Kapitalrücklage	3.118	69.357
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	- 2.691	- 1.919
Dividendenzahlung	- 26.320	- 20.025
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	105.563	131.370
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	257.456	- 35.637
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	**337.493**	**149.090**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**7.871**	**- 24.254**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 328	63
Finanzmittelbestand am 1. Januar	**19.126**	**43.317**
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	**26.669**	**19.126**

Siehe auch Konzernanhang [5.1]

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital			Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Rücklage für Währungsumrechnung	Sonstiges Eigenkapital			
1. Januar 2006	**57.816**	**120.314**	**61.566**	**- 1.707**	**26.241**	**264.230**	**1.580**	**265.810**
Kapitalerhöhung	5.944	69.137				75.081		75.081
Konzernüberschuss 2006					73.746	73.746	18	73.764
Währungsveränderungen					90	90		90
Dividendenzahlung 2005					- 20.025	- 20.025		- 20.025
Umgliederung Anteile anderer Gesellschafter							- 1.451	- 1.451
Übrige Veränderungen		220	14.024[1]	2	- 14.472	- 226	- 112	- 338
31. Dezember 2006	**63.760**	**189.671**	**75.590**	**- 1.705**	**65.580**	**392.896**	**35**	**392.931**
Kapitalerhöhung	367	2.519				2.886		2.886
Konzernüberschuss 2007					93.527	93.527	52	93.579
Währungsveränderungen				- 515		- 515		- 515
Dividendenzahlung 2006					- 26.320	- 26.320		- 26.320
Übrige Veränderungen		599	30.552[1]		- 32.677	- 1.526	- 51	- 1.577
31. Dezember 2007	**64.127**	**192.789**	**106.142**	**- 2.220**	**100.110**	**460.948**	**36**	**460.984**

[1] einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft (TEUR 31.150, Vj. TEUR 14.000)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] **bis** [4.26]

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	TEUR **2007**	TEUR 2006
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Emissionskosten	-	- 1.405
Währungsumrechnungen	- 515	92
Konzernüberschuss	93.579	73.764
Erfasste Erträge und Aufwendungen	**93.064**	**72.451**
davon Anteile anderer Gesellschafter	52	18
davon Anteile der Gesellschafter der Sixt AG	93.012	72.433

Wir warten nur auf S

ie. Und Sie. Und Sie...

Anhang zum Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2007

1.	**Allgemeine Angaben**	77
	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	77
	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	77
2.	**Konsolidierung**	78
	Konsolidierungskreis	78
	Veränderungen des Konsolidierungskreises	81
	Konsolidierungsgrundsätze	81
	Fremdwährungsumrechnung	81
3.	**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**	82
	Gewinn- und Verlustrechnung	82
	Aktiva	82
	Passiva	84
	Sonstiges	84
4.	**Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses**	85
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	85
4.2	Bilanz	92
	Aktiva	92
	Passiva	97
	Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	97
	Genehmigtes Kapital	97
	Bedingtes Kapital	98
	Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen	99
	Kapitalrücklage	101
	Gewinnrücklagen	101
	Rücklage für Währungsumrechnung	102
	Sonstiges Eigenkapital	102
	Anteile anderer Gesellschafter	102
	Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	103
	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	104
4.3	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	107
	Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen	109
	Kapitalmanagement	112
5.	**Sonstige Angaben**	112
5.1	Segmentinformationen	112
5.2	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	113
	Haftungsverhältnisse	113
	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	113
5.3	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	114
5.4	Aktienbasierte Vergütung	114
5.5	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	119
	Aufsichtsrat und Vorstand	120
	Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	121
	Angaben über Aktienbesitz	121
5.6	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	122
5.7	Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	122
5.8	Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	122
	Anlage zum Anhang: Liste des Anteilsbesitzes	123

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen beteiligen. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens teilweise auch über Beteiligungsgesellschaften ausüben oder bestehende Geschäftszweige auf Beteiligungsgesellschaften übertragen.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Grundkapital von EUR 64.126.848 auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 56,8 % der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) und den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt, die Zahlen des Vorjahres wurden nach den selben Grundsätzen ermittelt.

Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gelten erstmalig folgende neue Standards und Interpretationen nach den IFRS:

Der erstmalig per 31. Dezember 2007 auf den Konzernabschluss anzuwendende Standard IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und die Interpretation IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2) sind im vorliegenden Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft berücksichtigt.

Folgende, auf freiwilliger Basis anwendbare neue Standards wurden noch nicht im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt:

Standard / Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 8	Operative Segmente	21.11.2007	01.01.2009
IAS 1 (revised)	Darstellung des Abschlusses - Angaben zum Kapital	Nein	01.01.2009
IAS 23 (revised)	Fremdkapitalkosten	Nein	01.01.2009
IFRIC 11	Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2	01.06.2007	01.03.2007
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	Nein	01.01.2008
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	Nein	01.07.2008
IFRIC 14	IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	Nein	01.07.2008

Die künftig anzuwendenden Standards und Interpretationen betreffen Angaben im Anhang (IAS 1) und die Segmentberichterstattung (IFRS 8). Die übrigen Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Die nach deutschem Handelsrecht zusätzlichen Angabepflichten zu nach IFRS geforderten Angaben und Erläuterungen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

Der von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, an denen sie direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.
Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen – 100%igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	München
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock
Sixt Holiday-Cars AG (Beteiligung 97 %)	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Recklinghausen
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Paris
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Wien
Sixt Leasing G.m.b.H.	Wien
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc.	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach

Ferner wurden folgende zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pöcking
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pöcking

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital		Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000	DM	100 %
Sixt GmbH	Leipzig	50.000	DM	100 %
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2	GBP	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000	EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000	DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000	DM	100 %
Alsa Autovermietung GmbH	Pullach	50.000	DM	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000	DM	97 %
Sixt Acquisition et Service SARL	Haussimont	7.622	EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622	EUR	100 %
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622	EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622	EUR	100 %
Sixt S.R.L.	Mailand	10.200	EUR	100 %
Sixti GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000	EUR	100 %
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000	SFR	100 %
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000	SGD	65 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt S.a.r.l.	Luxembourg	12.500	EUR	100 %
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Carmondo GmbH	München	25.000	EUR	100 %

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt Aktiengesellschaft zwar 95 % der Kommanditanteile hält, die jedoch nicht unter einheitlicher Leitung des Sixt-Konzerns steht.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigefügt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264 b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co.

Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Recklinghausen, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen. Die Sixt Leasing AG, Pullach, sowie die Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die United rentalsystem GmbH, Pullach, wurde zum 1. Januar 2007, die Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, und die Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, wurden jeweils zum 31. Dezember 2007 erstmals in den Konzern einbezogen. Die drei vorgenannten Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2006 nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der

Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	**2007**	2006
Britisches Pfund	0,73460	0,67140	0,68728	0,68211
Schweizer Franken	1,65570	1,60800	1,64613	1,57696

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position **Finanzergebnis** ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus **Ertragsteuern** stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das **Ergebnis je Aktie** („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben. Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an

die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash-Flow Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2008 bis 2011) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 10,0 %.

Die **immateriellen Vermögenswerte** enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren.
Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** und **als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 11 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem **Leasingvermögen** ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operate Lease“) zugeordnet.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Leasingfahrzeuge werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Leasingvermögen ausgewiesen.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwertes der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, soweit nicht kalkulierte Wertminderungen vorliegen.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen.

Die **Vermietfahrzeuge** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwertes bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp.

In der Position **Vorräte** enthaltene zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. In der Position enthaltene derivative Finanzinstrumente sind zu Marktwerten bewertet.

Passiva

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.

Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Das gewinnabhängig verzinsliche Genussrechtskapital wird nach IAS 32 und 39 unter den langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Emissionskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten – gegebenenfalls zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten – angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die **Umrechnung in Euro** für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem

Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken **derivative Finanzinstrumente** eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang. Zur Zeit sind keine Sicherungsbeziehungen designiert, so dass ausschließlich eine ergebniswirksame Behandlung erfolgt.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „**Aktienbasierte Vergütungen**" an. An Mitarbeiter gewährte Instrumente werden als „Equity settled" behandelt. Die aufwandsmäßige Abgrenzung der ermittelten Werte erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der jeweiligen Instrumente.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, **Schätzungen und Annahmen** zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:
Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

[4.1] Die **Umsatzerlöse** gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse		Inland		Ausland		Gesamt	Veränderung
in TEUR	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	in %
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermieterlöse	750.885	663.803	256.225	199.490	1.007.110	863.293	16,7
Gesamt	**750.885**	**663.803**	**256.225**	**199.490**	**1.007.110**	**863.293**	**16,7**
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	339.439	321.303	34.278	26.663	373.717	347.966	7,4
Verkaufserlöse	172.446	222.453	11.293	5.283	183.739	227.736	-19,3
Gesamt	**511.885**	**543.756**	**45.571**	**31.946**	**557.456**	**575.702**	**-3,2**
Sonstige Umsatzerlöse	4.261	4.136	-	-	4.261	4.136	3,0
Gesamt Konzern	**1.267.031**	**1.211.695**	**301.796**	**231.436**	**1.568.827**	**1.443.131**	**8,7**

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen
Leasing	Leasing einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. In der Position Vermieterlöse sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt TEUR 44.235 (Vj. TEUR 34.983) enthalten.

Die Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment „Full-Service-Leasing“ aus Finanzleasingraten (TEUR 165.669, Vj. TEUR 161.744) und Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc. (TEUR 208.048, Vj. TEUR 186.222) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt TEUR 2.949 (Vj. TEUR 5.043).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Soweit Vermietfahrzeuge im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen refinanziert werden, ergeben sich aus den Verkäufen ebenfalls keine materiellen Ergebnisauswirkungen, da die Veräußerungserlöse insoweit den Buchwertabgängen entsprechen. Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von TEUR 35.034 (Vj. TEUR 20.102) sind mit TEUR 875 (Vj. TEUR 1.784) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von TEUR 7.184 (Vj. TEUR 3.727), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 14.348 (Vj. TEUR 2.648) sowie Erträge aus Anlagenabgängen, im Wesentlichen aus dem Verkauf von zwei nicht-betriebsnotwendigen Immobilien in Großbritannien, in Höhe von netto TEUR 2.498 (Vj. TEUR 247).

[4.3] Die **Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände** gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR **2007**	TEUR 2006	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung	256.577	226.433	13,3
Geschäftsbereich Leasing	369.678	398.730	-7,3
Gesamt Konzern	**626.255**	**625.163**	**0,2**

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereiches die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR **2007**	TEUR 2006	Veränderung in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	162.855	147.692	10,3
Treibstoffe	117.126	111.557	5,0
Versicherungen	56.587	45.133	25,4
Transporte	31.731	30.761	3,2
Steuern und Abgaben	20.001	15.617	28,1
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	237.955	274.403	-13,3
Gesamt Konzern	**626.255**	**625.163**	**0,2**

[4.4] Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen durchschnittlichen Personalbestands von TEUR 100.968 im Vorjahr auf TEUR 110.289. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Personalaufwendungen	TEUR **2007**	TEUR 2006
Löhne und Gehälter	94.593	85.969
Soziale Abgaben	15.696	14.999
Gesamt Konzern	**110.289**	**100.968**

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	**2007**	2006
Gehaltsempfänger	2.170	1.845
Lohnempfänger	171	170
Gesamt Konzern	**2.341**	**2.015**

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.061 (Vj. 1.774) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 252 (Vj. 223) Mitarbeiter. 28 (Vj. 18) Mitarbeiter sind dem Bereich „Sonstige“ zuzuordnen. Im Inland waren insgesamt 1.702 (Vj. 1.484) Mitarbeiter beschäftigt, im Ausland 639 (Vj. 531) Mitarbeiter.

[4.5] Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert.

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge erhöhten sich um TEUR 43.113 auf TEUR 219.915 (Vj. TEUR 176.802), da während des Berichtsjahres durchschnittlich mehr Fahrzeuge in der Vermietflotte aktiviert waren als noch im Vorjahr. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit TEUR 106.070 um TEUR 20.980 über dem Vorjahresniveau (TEUR 85.090). Korrespondierend dazu nahmen jedoch die Leasingraten für refinanzierte Leasinggegenstände ab, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Auf im Sachanlagevermögen enthaltene Grundstücke und Gebäude wurde im Bereich „Sonstige“ eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 181 vorgenommen (Vj. im Geschäftsbereich Autovermietung TEUR 405).

Abschreibungen	TEUR **2007**	TEUR 2006
Immaterielle Vermögenswerte	1.615	995
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.849	5.778
Leasingvermögen	106.070	85.090
Vermietfahrzeuge	219.915	176.802
Gesamt Konzern	**333.449**	**268.665**

[4.6] Eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt stiegen die betrieblichen Aufwendungen aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens im Geschäftsjahr um TEUR 41.013 auf TEUR 356.152.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR **2007**	TEUR 2006	Veränderung in %
Leasingaufwendungen	176.482	165.269	6,8
Provisionen	49.507	40.959	20,9
Aufwendungen für Gebäude	31.319	29.269	7,0
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	28.666	25.230	13,6
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	13.033	11.328	15,0
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	10.043	8.687	15,6
Übrige Aufwendungen	47.102	34.397	36,9
Gesamt Konzern	**356.152**	**315.139**	**13,0**

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von TEUR 579 (Vj. TEUR 780) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (TEUR 211, Vj. TEUR 205), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 4, Vj. TEUR 119), die Steuerberatungsleistungen (TEUR 314, Vj. TEUR 197) sowie für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind (TEUR 50, Vj. TEUR 259).

[4.7] Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR -31.650 um TEUR 8.375 auf TEUR -40.025 reduziert. Die Ergebnisveränderung ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen und kurzfristige Bankkredite sowie die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR **2007**	TEUR 2006
Erträge aus Finanzanlagen	1.394	1.943
Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	59	5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-4.697
Beteiligungsergebnis	**1.453**	**-2.749**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.506	2.020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	329	865
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.575	-31.069
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-34	-42
Vergütungen für Genussrechtskapital	-9.050	-9.050
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	6.346	8.375
Zinsergebnis	**-41.478**	**-28.901**
Finanzergebnis	**-40.025**	**-31.650**

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23.7 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

[4.8] Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	TEUR **2007**	TEUR 2006
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	37.568	53.201
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	874	-542
Latente Steuern	5.670	-4.775
Gesamt Konzern	**44.112**	**47.884**

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.
Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Die Steuersatzsenkung infolge des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 wurde bei der Berechnung der latenten Steuern entsprechend berücksichtigt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde somit zum 31. Dezember 2007 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 12 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 38 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.
Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 38 % (Vj. 38 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 25 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11,6 % Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR **2007**	TEUR 2006
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	137.691	121.648
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	52.323	46.226
Abweichende ausländische Steuersätze	-2.752	-1.346
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.042	3.226
Steuerfreie Erträge	-92	-295
Periodenfremde und sonstige Effekte	-7.409	73
Effektiver Steueraufwand	**44.112**	**47.884**

Die periodenfremden und sonstigen Effekte enthalten latente Steuern insbesondere aus Steuersatzänderungen (TEUR -2.776, Vj. TEUR -60), Steuereffekte aus bisher nicht genutzten ausländischen Verlustvorträgen und sonstigen Steuervergünstigungen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2007	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Fuhrpark	2.286	8.183	4.974	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	298	5.894	7.699
Sonstige Vermögenswerte	-	-	1.209	1.708
Derivative Finanzinstrumente	230	223	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.544	640	2.940	3.289
Rückstellungen	3.035	3.043	44	1.022
Steuerliche Verlustvorträge	1.301	628	-	-
	8.396	**13.015**	**15.061**	**13.718**
Saldierung	-3.068	-9.695	-3.068	-9.695
Bilanzausweis	**5.328**	**3.320**	**11.993**	**4.023**

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 26.780 (Vj. TEUR 36.880) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von 4 Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.
Aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die aktiven und passiven latenten Steuern sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

[4.9] Die im Jahresüberschuss enthaltenen **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** betragen insgesamt TEUR 52 (Vj. TEUR 18).

Im vergangenen Jahr wurden folgende **Dividenden** ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR **2007**	TEUR 2006
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	26.320	20.025
Dividende für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 1,05 (für 2005 EUR 0,80) pro Stammaktie	17.296	13.178
Dividende für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 1,07 (für 2005 EUR 0,82) pro Vorzugsaktie	9.024	6.847

Für das Geschäftsjahr 2007 wird eine Dividende von EUR 1,18 pro Stammaktie und von EUR 1,20 pro Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 29.730 für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Jahresabschluss erfasst.

[4.10] Das **Ergebnis je Aktie** stellt sich wie folgt dar:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		**2007**	2006
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	93.527	73.746
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	61.389	48.662
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	32.138	25.084
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.517.683	7.466.713
Ergebnis je Stammaktie	EUR	3,73	2,95
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	3,77	3,36

Verwässertes Ergebnis je Aktie		**2007**	2006
Bereinigter Konzernüberschuss	TEUR	93.569	73.784
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	61.389	48.662
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	32.180	25.122
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.890.083	8.012.313
Ergebnis je Stammaktie	EUR	3,73	2,95
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	3,62	3,14

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt den Zinsaufwand (bereinigt um latente Ertragsteuern) der bis 2006 ausgegebenen Wandelanleihen im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms sowie die Anzahl von Vorzugsaktien, die bei Ausübung der damit verbundenen Wandlungsrechte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt ausgegeben werden könnten (372.400 Vorzugsaktien, Vj. 545.600 Vorzugsaktien).

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] bis [4.16] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	01.01.2007	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	Um-buchungen	**31.12.2007**
Geschäfts- oder Firmenwert	**18.488**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**18.488**
Erworbene Software	4.509	0	853	7	190	413	5.592
Selbst erstellte Software	2.883	0	334	0	0	285	3.502
Anzahlungen auf Software	327	0	659	0	20	-698	268
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	513	0	0	0	0	0	513
Immaterielle Vermögenswerte	**8.232**	**0**	**1.846**	**7**	**210**	**0**	**9.875**
Grundstücke und Gebäude	24.227	-725	30	6.682	1.436	0	28.778
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.784	-93	7.855	207	2.472	66	45.347
Sachanlagen im Bau	18	0	178	0	0	-66	130
Sachanlagevermögen	**64.029**	**-818**	**8.063**	**6.889**	**3.908**	**0**	**74.255**
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**7.311**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**7.311**
Leasingvermögen	**698.362**	**-891**	**442.843**	**0**	**182.726**	**0**	**957.588**
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.400	0	37	-160	31	0	1.246
Beteiligungen	9.186	0	0	0	0	0	9.186
Finanzanlagen	**10.586**	**0**	**37**	**-160**	**31**	**0**	**10.432**
Summe Konzern-Anlagevermögen	**807.008**	**-1.709**	**452.789**	**6.736**	**186.875**	**0**	**1.077.949**

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	01.01.2006	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	Um-buchungen	31.12.2006
Geschäfts- oder Firmenwert	**18.488**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**18.488**
Erworbene Software	3.693	0	871	0	55	0	4.509
Selbst erstellte Software	1.015	0	281	0	0	1.587	2.883
Anzahlungen auf Software	1.013	0	957	0	56	-1.587	327
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	513	0	0	0	0	0	513
Immaterielle Vermögenswerte	**6.234**	**0**	**2.109**	**0**	**111**	**0**	**8.232**
Grundstücke und Gebäude	25.553	369	13	0	1.708	0	24.227
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.457	374	8.019	247	16.313	0	39.784
Sachanlagen im Bau	0	0	18	0	0	0	18
Sachanlagevermögen	**73.010**	**743**	**8.050**	**247**	**18.021**	**0**	**64.029**
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**7.311**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**7.311**
Leasingvermögen	**651.234**	**-792**	**401.119**	**0**	**353.199**	**0**	**698.362**
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.357	0	171	-128	0	0	1.400
Beteiligungen	8.927	0	259	0	0	0	9.186
Finanzanlagen	**10.284**	**0**	**430**	**-128**	**0**	**0**	**10.586**
Summe Konzern-Anlagevermögen	**766.561**	**-49**	**411.708**	**119**	**371.331**	**0**	**807.008**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2007	Kurs-differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	**31.12.2007**	**31.12.2007**	31.12.2006
	46	**0**	**0**	**0**	**0**	**46**	**18.442**	**18.442**
	2.765	0	1.033	4	52	3.750	1.842	1.744
	491	0	531	0	0	1.022	2.480	2.392
	0	0	0	0	0	0	268	327
	180	0	51	0	0	231	282	333
	3.436	**0**	**1.615**	**4**	**52**	**5.003**	**4.872**	**4.796**
	4.853	-17	432	579	440	5.407	23.371	19.374
	23.128	-36	5.382	139	1.717	26.896	18.451	16.656
	0	0	0	0	0	0	130	18
	27.981	**-53**	**5.814**	**718**	**2.157**	**32.303**	**41.952**	**36.048**
	4.022	**0**	**35**	**0**	**0**	**4.057**	**3.254**	**3.289**
	154.835	**-204**	**106.070**	**0**	**53.079**	**207.622**	**749.966**	**543.527**
	38	0	0	0	0	38	1.208	1.362
	9.058	0	0	0	0	9.058	128	128
	9.096	**0**	**0**	**0**	**0**	**9.096**	**1.336**	**1.490**
	199.416	**-257**	**113.534**	**722**	**55.288**	**258.127**	**819.822**	**607.592**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2006	Kurs-differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	46	**0**	**0**	**0**	**0**	**46**	**18.442**	**18.442**
	2.215	0	799	0	249	2.765	1.744	1.478
	346	0	145	0	0	491	2.392	669
	0	0	0	0	0	0	327	1.013
	129	0	51	0	0	180	333	384
	2.690	**0**	**995**	**0**	**249**	**3.436**	**4.796**	**3.544**
	4.308	504	840	0	799	4.853	19.374	21.245
	33.636	193	4.903	20	15.624	23.128	16.656	13.821
	0	0	0	0	0	0	18	0
	37.944	**697**	**5.743**	**20**	**16.423**	**27.981**	**36.048**	**35.066**
	3.987	**0**	**35**	**0**	**0**	**4.022**	**3.289**	**3.324**
	127.968	**0**	**85.090**	**0**	**58.223**	**154.835**	**543.527**	**523.266**
	0	0	38	0	0	38	1.362	1.357
	4.399	0	4.659	0	0	9.058	128	4.528
	4.399	**0**	**4.697**	**0**	**0**	**9.096**	**1.490**	**5.885**
	177.034	**697**	**96.560**	**20**	**74.895**	**199.416**	**607.592**	**589.527**

[4.11] Der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von TEUR 18.442 (Vj. TEUR 18.442) resultiert aus der Einbeziehung der in 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

[4.12] Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 2.480 (Vj. TEUR 2.392) sowie erworbene Software in Höhe von TEUR 1.842 (Vj. TEUR 1.744). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über TEUR 268 (Vj. TEUR 327) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 282 (Vj. TEUR 333). Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

[4.13] In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von TEUR 23.371 (Vj. TEUR 19.374) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von TEUR 18.451 (Vj. TEUR 16.656) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Sachanlagen im Bau in Höhe von TEUR 130 (Vj. TEUR 18). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von TEUR 3.704 (Vj. TEUR 3.946) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Des Weiteren ist Sachanlagevermögen für ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.850) pfandrechtlich besichert.

[4.14] Als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** („Investment Properties“) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt, eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 7,6 % p.a. bzw. 6,3 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von TEUR 3.464 (TEUR 3.729) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus TEUR 239 (Vj. TEUR 228) Mieteinnahmen und TEUR 11 (Vj. TEUR 17) direkt zuordenbaren Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR **2007**	TEUR 2006
Mietüberschüsse der Periode	228	211
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	6,3 % bzw. 7,6 %	6,0 % bzw. 7,0 %
Zeitwert zum 31.12.	3.615	3.406
Buchwert zum 31.12.	3.254	3.289

[4.15] Die Position **Leasingvermögen** erhöhte sich um EUR 206,5 Mio. auf EUR 750,0 Mio. (Vj. EUR 543,5 Mio.). Der Konzern vermietet als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus „Operate Lease“-Verträgen in Höhe von EUR 352,7 Mio. (Vj. EUR 320,7 Mio.) haben in Höhe von EUR 175,8 Mio. (Vj. EUR 165,3 Mio.) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von EUR 176,5 Mio. (Vj. EUR 155,1 Mio.) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge und zum Teil Preisanpassungsklauseln. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr EUR 3,8 Mio. (Vj. EUR 3,9 Mio.).

Ein Teil des Leasingvermögens ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge wurde im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen laufzeitkongruent refinanziert. Keiner dieser Leasingverträge ist so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge dem Konzern als Leasingvermögen wieder zuzurechnen sind („Finance Lease“) (Vj. EUR 0 Mio.).

[4.16] Der Buchwert der in den **Finanzanlagen** ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf TEUR 1.336 (Vj. TEUR 1.490) und ist im Anlagenspiegel dargestellt. Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen (Vj. TEUR 4.697).

[4.17] **Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen EUR 11,0 Mio. (Vj. EUR 8,8 Mio.) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind, Fälligkeiten darüber hinaus existieren wie im Vorjahr nicht. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. EUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2007	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	12,3	9,7	11,6	9,0
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,7	0,7		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betrugen wie im Vorjahr insgesamt EUR 0,1 Mio.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von TEUR 697 (Vj. TEUR 663) sowie mit positiven Marktwerten bewertete Zinsderivate in Höhe von TEUR 2.770 (Vj. TEUR 6.670) enthalten, jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren.

[4.18] Die Position **Vermietfahrzeuge** erhöhte sich von EUR 646,1 Mio. auf EUR 915,8 Mio. Die Erhöhung ist unter anderem durch die im Geschäftsjahr höhere Anzahl von Vermietfahrzeugen im Bestand sowie durch einen höheren Anteil von Fahrzeugen mit überdurchschnittlicher Ausstattung begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betrugen EUR 2.372 Mio. (Vj. EUR 1.974 Mio.), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betrugen sie EUR 1.002 Mio. (Vj. EUR 706 Mio.). Ein Teil der Vermietfahrzeuge ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet

Ein Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren im Rahmen von „Operate Lease“- Verträgen überwiegend mit Herstellern finanziert. Darüber hinaus wurde auch im Geschäftsjahr ein Teil der Vermietflotte im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Dabei werden die Vermietfahrzeuge während ihrer Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften auf

revolvierender Basis übernommen und von einer Konzerngesellschaft angemietet. Anschließend erfolgt der Verkauf der Fahrzeuge durch diese konzernfremden Gesellschaften.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in Vorjahren über „Finance Lease"-Verträge refinanziert. Die Leasingverträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge dem Konzern in Höhe von EUR 51,4 Mio. (Vj. EUR 69,0 Mio.) als Vermietvermögen wieder zuzurechnen sind. Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[4.19] **Vorräte** beinhalten mit TEUR 9.500 (Vj. TEUR 25.832) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um TEUR 16.124 auf TEUR 12.003 (Vj. TEUR 28.127) verringert.

[4.20] Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

[4.21] Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR **31.12.2007**	TEUR 31.12.2006
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	10.039	8.845
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	635	9.619
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	50
Sonstige Vermögenswerte	57.078	64.420
davon Rückforderungen aus Ertragsteuern	6.351	859
davon sonstige Steuerrückforderungen	21.610	30.419
davon Versicherungsansprüche	8.511	6.422
davon Rechnungsabgrenzungsposten	14.551	13.132
davon übrige Vermögenswerte	6.055	13.588
	68.042	**82.934**

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease" qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt EUR 11,2 Mio. (Vj. EUR 9,9 Mio.), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen) beträgt EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 9,0 Mio.), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen EUR 1,0 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte für lang- und kurzfristige Forderungen entsprechen annähernd den Zeitwerten.

[4.22] Die Position **Bankguthaben und Kassenbestand** in Höhe von TEUR 26.669 (Vj. TEUR 19.126) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das **Eigenkapital** des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 68.053 auf insgesamt TEUR 460.984 erhöht (Vj. TEUR 392.931). Das darin enthaltene Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 367 auf TEUR 64.127 (Vj. TEUR 63.760). Die Erhöhung resultiert, ebenso wie die wesentliche Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 3.118 auf TEUR 192.789 (Vj. TEUR 189.671), aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen. Im Zuge der Wandlung wurden insgesamt 143.200 (Vj. 83.600) neue Vorzugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2003 / II ausgegeben.
Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

[4.23] **Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft**

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	8.577.350	21.958.016
Stand 31.12.2007	**25.049.550**	**64.126.848**

	Stammaktien	Vorzugsaktien ohne Stimmrecht
Stand 01.01.2007	16.472.200	8.434.150
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	-	143.200
Stand 31.12.2007	**16.472.200**	**8.577.350**

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt EUR 2,56. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.752.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;

b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie

d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2003/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

a) die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Genussscheinen beziehungsweise Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Options rechten Gebrauch machen oder wie

b) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger der von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Wandelgenussscheine beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2007 um bis zu EUR 2.077.312, eingeteilt in bis zu 811.450 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2003/II**).
Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil.
Durch Ausübung von Wandlungsrechten wurde das Grundkapital im Geschäftsjahr 2007 aus dem Bedingten Kapital 2003/II um EUR 366.592, eingeteilt in 143.200 Vorzugsaktien, erhöht. Das Bedingte Kapital 2003/II beträgt nach Ausgabe der Vorzugsaktien noch EUR 2.077.312.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigefügt werden oder sie können für die Dauer von höchstens 10 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden.
Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Stamm- und/oder – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, (im Folgenden „Aktien“) der Sixt Aktiengesellschaft zu beziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, bis zum 12. August 2008 anstelle von oder neben Genussscheinen einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern/Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern/Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt EUR 250 Mio. nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf bis zu 5.263.000 Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben werden. Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandelgenussscheinen sowie Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise Wandlungsrechte auf neue Aktien der Sixt Aktiengesellschaft zu gewähren.
Bei der Ausgabe der Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern/Gläubigern von bereits ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise Inhabern/Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Ausgegeben werden können auf den Inhaber lautende Stammaktien oder – stets nur bis zur gesetzlichen Höchstgrenze – auf den Inhaber lautende stimmrechtlose Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen festzusetzen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der die Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003/I).

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011, mit der Folge, dass sich der ursprüngliche Nennbetrag in Höhe von EUR 100 mit Ablauf des 31. Dezember 2009 auf EUR 50 reduziert. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie,

vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GOB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

[4.24] Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	TEUR **2007**	TEUR 2006
Stand 01.01.	189.671	120.314
Kapitalerhöhung	-	67.846
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	2.519	1.291
Übrige Veränderungen	599	220
Stand 31.12.	**192.789**	**189.671**

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt TEUR 3.118 auf TEUR 192.789 (Vj. TEUR 189.671) resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

[4.25] Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	TEUR **2007**	TEUR 2006
Stand 01.01.	75.590	61.566
Übrige Veränderungen	30.552	14.024
Stand 31.12.	**106.142**	**75.590**

Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 31.150 (Vj. TEUR 14.000).

[4.25] **Rücklage für Währungsumrechnung**

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR **2007**	TEUR 2006
Stand 01.01.	- 1.705	- 1.707
Differenzen aus der Währungsumrechung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-515	2
Stand 31.12.	**- 2.220**	**- 1.705**

[4.25] **Sonstiges Eigenkapital**

Sonstiges Eigenkapital	TEUR **2007**	TEUR 2006
Stand 01.01.	65.580	26.241
Konzernüberschuss	93.527	73.746
Dividendenzahlung	-26.320	-20.025
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft	-31.150	-14.000
Übrige Veränderungen	-1.527	-382
Stand 31.12.	**100.110**	**65.580**

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung der Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

[4.26] **Anteile anderer Gesellschafter**

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR **2007**	TEUR 2006
Stand 01.01.	35	1.580
Konzernüberschuss	52	18
Umgliederung Anteile anderer Gesellschafter	-	-1.451
Übrige Veränderungen	-51	-112
Stand 31.12.	**36**	**35**

Die Umgliederung der Anteile anderer Gesellschafter im Vorjahr betrifft die Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Kapitalkonten von Personengesellschaften.

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.27] Die **langfristigen sonstigen Rückstellungen** im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilien aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2007	16.386	33	16.419
Zuführung	237	-	237
Auflösung	-14.130	-	-14.130
Inanspruchnahme	-877	-	-877
Umgliederung	-219	-	-219
Wechselkursdifferenz	-341	-	-341
Stand 31.12.2007	**1.056**	**33**	**1.089**

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2006	19.438	111	19.549
Zuführung	396	-	396
Auflösung	-2.392	-	-2.392
Inanspruchnahme	-922	-78	-1.000
Umgliederung	-795	-	-795
Zinseffekte	555	-	555
Wechselkursdifferenz	106	-	106
Stand 31.12.2006	**16.386**	**33**	**16.419**

[4.28] Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten Verpflichtungen aus Genussscheinen, begebenen Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen und Wandelanleihen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
in TEUR	**31.12.2007**	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Genussscheine	98.739	98.294	-	-
Schuldscheindarlehen	136.435	92.697	205.839	-
Schuldverschreibungen	225.182	225.553	734	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.383	19.674	4.219	4.858
	487.739	**436.218**	**210.792**	**4.858**

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p.a. vergüteten Genussscheine haben einen Nennwert von EUR 100 Mio. und sind je zur Hälfte in 2009 und 2011 rückzahlbar. Die Genussscheine partizipieren unter bestimmten Bedingungen am Verlust der Gesellschaft. Es bestehen Kündigungsrechte der Sixt Aktiengesellschaft als Emittentin und Andienungsrechte der Genussscheininhaber.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nennwert von EUR 225 Mio. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p.a., die Laufzeit beträgt fünf Jahre bis 2010. Die Sixt Aktiengesellschaft (Emittentin) hat sich zur Einhaltung von bestimmten Finanzkennziffern verpflichtet, es bestehen Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. Daneben wurden im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms Wandelanleihen in zwei Tranchen mit Nominallaufzeiten von jeweils drei Jahren und einer Verzinsung von 6,0 % p.a. ausgegeben. Der gesamte Nennwert daraus beträgt EUR 1,0 Mio. Die zum Stichtag ausgegebenen Wandelanleihen sind nach Maßgabe der Anleihebedingungen mit Wandlungsrechten für 372.400 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht verbunden. Im Geschäftsjahr wurden nominal TEUR 367 Wandelschuldverschreibungen in 143.200 Vorzugsaktien gewandelt. Neue Wandelschuldverschreibungen wurden nicht ausgegeben. An Teilnehmer des neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes MSP wurden im Geschäftsjahr Anleihen im Nennwert von EUR 0,7 Mio. ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. verzinst und haben eine Nominallaufzeit von sieben Jahren.

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von EUR 351,0 Mio. (Vj. EUR 218,0 Mio.) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von EUR 343,0 Mio. (Vj. EUR 93,0 Mio.) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist fix sowie variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (Euribor), die Laufzeiten betragen zwischen vier und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr wurden nominal EUR 258 Mio. Schuldscheindarlehen neu aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen.

[4.29] Die **langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten insbesondere verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als „Finance Lease“ qualifiziert sind, bestehen zum 31.12.2007 nicht:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
in TEUR	**31.12.2007**	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	-	2.057	-	2.019
Noch nicht realisierte Finanzanteile	-	38		

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.30] Die in den **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien passiviert.

Kurzfristige Rückstellungen	Ertragsteuern	Sonstige			
in TEUR		Personal	Immobilien	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2007	43.741	9.636	2.085	15.168	26.889
Zuführung	11.930	7.537	-	16.599	24.136
Auflösung	-	-	- 116	- 102	- 218
Inanspruchnahme	- 18.161	- 8.961	- 564	- 1.150	- 10.675
Umgliederung	-	-	219	-	219
Wechselkursdifferenz	36	- 58	- 252	- 477	- 787
Stand 31.12.2007	**37.546**	**8.154**	**1.372**	**30.038**	**39.564**

Kurzfristige Rückstellungen	Ertragsteuern	Sonstige			
in TEUR		Personal	Immobilien	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2006	39.609	7.681	1.858	13.190	22.729
Zuführung	25.629	9.266	741	3.029	13.036
Auflösung	- 226	-	-	- 30	- 30
Inanspruchnahme	- 21.278	- 7.303	- 1.439	- 1.107	- 9.849
Umgliederung	-	-	795	-	795
Zinseffekte	-	-	80	-	80
Änderung Konsolidierungskreis	-	1	-	-	1
Wechselkursdifferenz	7	- 9	50	86	127
Stand 31.12.2006	**43.741**	**9.636**	**2.085**	**15.168**	**26.889**

[4.31] Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR **31.12.2007**	TEUR 31.12.2006
Schuldscheindarlehen	8.000	125.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	352.811	134.909
Übrige Verbindlichkeiten	23.864	19.203
	384.675	**279.112**

Die Verzinsung des kurzfristig zu tilgenden Schuldscheindarlehens ist variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (6-Monats-Euribor), die Laufzeit beträgt nominal fünf Jahre. Im Geschäftsjahr wurden nominal EUR 125 Mio. Schuldscheindarlehen planmäßig zurückgeführt.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

[4.32] Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

[4.33] Die **kurzfristigen**, innerhalb eines Jahres fälligen **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR **31.12.2007**	TEUR 31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	55.415	74.483
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.799	4.387
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	185
Übrige Verbindlichkeiten	36.863	26.532
davon Lohnverbindlichkeiten	2.411	1.672
davon Rechnungsabgrenzungsposten	6.151	5.896
davon Sonstige	28.301	18.964
	94.077	**105.587**

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (TEUR 1.502, Vj. TEUR 1.451); Verpflichtungen aus Abfindungen an die anderen Gesellschafter sind in Höhe von TEUR 42 (Vj. TEUR 84) berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Die Details der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
in TEUR	**31.12.2007**	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	56.157	75.479	55.416	74.483
Noch nicht realisierte Finanzanteile	741	996		

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen des Konzerns als Leasingnehmer oder Andienungsrechte des Leasinggebers. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers auf die geleasten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Bewertungs-Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2007	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte					
Finanzanlagen	AfS	1.336	1.489	1.336	1.489
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	10.980	8.822	10.917	8.613
Sonstige Forderungen	LaR	730	705	730	705
Zinsderivate	FAHfT	2.770	6.670	2.770	6.670
Summe		**15.816**	**17.686**	**15.753**	**17.477**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	26.669	19.126	26.669	19.126
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	184.839	154.446	184.839	154.446
Sonstige Forderungen	LaR	58.003	74.090	58.003	74.090
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	10.039	8.845	10.039	8.845
Summe		**279.550**	**256.507**	**279.550**	**256.507**
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen	FLAC	225.916	225.554	223.270	222.632
Schuldscheindarlehen	FLAC	342.274	92.697	337.552	92.697
Genussscheine	FLAC	98.739	98.294	112.317	115.417
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	31.603	24.532	30.774	23.959
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.051	1.376	1.051	1.376
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	0	2.019	0	1.971
Zinsderivate	FLHfT	0	587	0	587
Summe		**699.583**	**445.059**	**704.964**	**458.639**
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	317.516	244.089	317.516	244.089
Anleihen	FLAC	465	385	465	385
Schuldscheindarlehen	FLAC	8.000	125.000	8.000	125.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	352.811	134.909	352.811	134.909
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	62.061	49.922	62.061	49.922
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	55.416	74.483	55.416	74.483
Summe		**796.269**	**628.788**	**796.269**	**628.788**
Davon aggregiert nach Bewertungs-kategorien gemäß IAS 39					
Available for Sale	AfS	1.336	1.489	1.336	1.489
Loans and Receivables	LaR	270.241	248.367	270.241	248.367
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	2.770	6.670	2.770	6.670
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	1.440.436	996.758	1.445.817	1.010.386
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	0	587	0	587

Die nach IAS 39 bewerteten Buchwerte entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Nettogewinne aus der Bewertungskategorie FAHfT (erfolgswirksame, zum beizulegenden Zeitwert erfolgte Bewertung) ergaben sich ausschließlich aus den Zinsderivaten in Höhe von TEUR 6.346 (Vj. TEUR 8.375).

Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) ergaben sich im Geschäftsjahr nicht. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte ergab sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Die Nettogewinne der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 809 (Vj. TEUR 801).

Nettogewinne oder - verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.835 (Vj. TEUR 2.885). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 1.960 (Vj. TEUR 1.395). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betrugen im Geschäftsjahr TEUR 49.984 (Vj. TEUR 39.184). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 3.142 (Vj. TEUR 3.368).

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen, Genussscheine, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 4,6 % p.a. und 6,3 % p.a. (Vj. zwischen 4,5 % p.a. und 6,8 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Derivative Zinsinstrumente zur Zinssicherung sind nicht in ein Hedge-Accounting einbezogen und daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Sensitivitätsanalyse
Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 / -100 Basispunkte. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben. Die Veränderungen würden insgesamt ergebniswirksam erfasst.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven **31.12.2007**		Veränderung der Zinskurven 31.12.2006	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.379	- 1.979	12.347	- 2.966
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	3.455	- 4.779

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungsrisiko
Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Der Nominalwert dieser Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR 350 Mio. (Vj. EUR 650 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte beträgt insgesamt EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 6,1 Mio.) und entspricht dem Marktwert. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst überwiegend bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt.

Die Veränderung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten wurde im laufenden Geschäftsjahr wie im Vorjahr ergebniswirksam behandelt.

Adressausfallrisiko
Um die Adressausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung der Kundenbonität während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. In diesen Fällen trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	59.355	24.518	83.873
weniger als 30 Tage	27.990	18.316	46.306
30-90 Tage	3.756	4.332	8.088
91-360 Tage	1.943	-	1.943
mehr als 360 Tage	640	-	640
Gesamtforderungen	**93.684**	**47.166**	**140.850**
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	77.528	3.709	81.237
Wertberichtigung	-34.576	- 2.672	-37.248
Nettoforderungen	**42.952**	**1.037**	**43.989**
Stand 31.12.2007	**136.636**	**48.203**	**184.839**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	38.433	14.790	53.223
weniger als 30 Tage	22.943	10.372	33.315
30-90 Tage	4.079	1.313	5.392
91-360 Tage	1.489	442	1.931
mehr als 360 Tage	74	95	169
Gesamtforderungen	**67.018**	**27.012**	**94.030**
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	84.106	2.644	86.750
Wertberichtigung	-24.192	- 2.142	-26.334
Nettoforderungen	**59.914**	**502**	**60.416**
Stand 31.12.2006	**126.932**	**27.514**	**154.446**

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermietungs- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gewerblichen und privaten Käufern im Rahmen der freien Vermarktung.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen und Ausbuchungen belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 13.033 (Vj. TEUR 11.328). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 809 (Vj. TEUR 801).
Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Liquiditätsrisiko
Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und durch Nutzung von zur Verfügung stehenden Kreditlinien.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten
Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (ohne Zinsabgrenzungen und zukünftig zu leistenden Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein-darlehen	TEUR Schuld-verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2008	-	8.000	465	353.340	361.805
2009	50.000	10.000	488	3.554	64.042
2010	-	25.000	225.000	7.581	257.581
2011	50.000	50.000	-	15.609	115.609
2012	-	51.767	-	638	52.405
2013	-	130.000	-	669	130.669
2014	-	76.233	734	701	77.668
2015 und später	-	-	-	2.848	2.848
31.12.2007	**100.000**	**351.000**	**226.687**	**384.940**	**1.062.627**

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein-darlehen	TEUR Schuld-verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2007	-	125.000	385	135.414	260.799
2008	-	8.000	491	529	9.020
2009	50.000	10.000	521	2.954	63.475
2010	-	25.000	225.000	581	250.581
2011	50.000	50.000	-	15.609	115.609
2012	-	-	-	638	638
2013	-	-	-	669	669
2014 und später	-	-	-	3.549	3.549
31.12.2006	**100.000**	**218.000**	**226.397**	**159.943**	**704.340**

Wechselkurs- und Länderrisiko
Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) betrug zum Bilanzstichtag 22,5 % (Vj. 25,2 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 52,9 % (Vj. 46,2 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Leasingkonstruktionen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
in Mio. EUR	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006
Außenumsatz	1.007,1	863,3	557,4	575,7	4,3	4,1	0	0	1.568,8	1.443,1
Innenumsatz	6,2	5,1	26,4	23,2	2,8	2,7	- 35,4	- 31,0	0	0
Gesamtumsatz	1.013,3	868,4	583,8	598,9	7,1	6,8	- 35,4	- 31,0	1.568,8	1.443,1
Abschreibungen	226,5	182,8	106,3	85,2	0,4	0,4	0	- 0,1	333,2	268,3
Sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwand	24,1	23,0	1,3	1,5	12,0	5,0	0	0	37,4	29,5
EBIT [1]	146,3	122,8	34,9	32,0	- 3,5	- 1,5	0	0	177,7	153,3
Finanzergebnis [2]	- 23,1	- 18,4	- 23,0	- 18,1	6,1	4,8	0	0	- 40,0	- 31,7
EBT [3]	123,2	104,4	11,9	13,9	2,6	3,3	0	0	137,7	121,6
Investitionen [4]	9,0	9,7	443,0	401,3	0,8	0,7	0	0	452,8	411,7
Vermögen	1.184,6	913,3	926,4	645,9	1.186,3	969,5	- 1.262,0	- 975,1	2.035,3	1.553,6
Schulden	1.045,6	806,1	829,8	570,1	810,5	607,8	- 1.149,4	- 866,9	1.536,5	1.117,1
Mitarbeiter [5]	2.061	1.774	252	223	28	18	0	0	2.341	2.015

Nach Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
in Mio. EUR	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006
Gesamtumsatz	1.271,6	1.215,2	301,8	231,4	- 4,6	- 3,5	1.568,8	1.443,1
Investitionen [4]	406,8	383,0	46,0	28,7	0	0	452,8	411,7
Vermögen	1.756,3	1.309,1	430,4	377,0	- 151,4	- 132,5	2.035,3	1.553,6

1 Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)
2 Entspricht dem Zins-/Beteiligungsergebnis
3 Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)
4 Ohne Vermietvermögen
5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Die Umsätze aus diesen Tätigkeiten – ohne Fahrzeugverkaufsumsätze – werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst.
Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften werden unter der Position „Schulden“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus „Operate Lease“-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Die Mindestleasingzahlungen der wesentlichen Verpflichtungen sind nachfolgend dargestellt:

Mindestleasingzahlungen		
in Mio. EUR	**31.12.2007**	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	123,5	166,2
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	82,5	108,4
	206,0	**274,6**

Die „Operate Lease“-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten Kaufoptionen zum voraussichtlichen Marktwert am Ende des Leasingvertrages und vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf EUR 176,5 Mio. (Vj. EUR 165,3 Mio.), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betrugen EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für den Vermiet- und Leasingfuhrpark im Folgejahr beläuft sich auf rund EUR 1.836 Mio. (Vj. EUR 2.050 Mio.).

[5.1] **5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz. Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -328 (Vj. TEUR 63). Die Darstellung der Veränderung der Ertragsteuerforderungen sowie der Ertragsteuerrückstellungen erfolgt entsprechend des Bilanzausweises im Vorjahresvergleich separat. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften. Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Mittelabfluss der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da die Finanzierungskosten wesentlicher Bestandteil der Preiskalkulation sowohl im Geschäftsbereich Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing sind. Im Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	TEUR **2007**	TEUR 2006
Erhaltene Zinsen	7.821	425
Gezahlte Zinsen	46.083	40.526
Erhaltene Ausschüttungen	1.394	1.943
Gezahlte Ertragsteuern	49.245	35.249

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Die Sixt Aktiengesellschaft hat zum Bilanzstichtag zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ein Programm basiert auf der Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten an Mitarbeiter aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden im Jahr 2007 keine Wandelanleihen emittiert. An die Stelle dieses Programms trat 2007 ein neu aufgesetztes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Beide Programme fallen unter die Kategorie der „Equity-based payments“ und werden nachfolgend eingehend erläutert.

Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit Optionsrechten bis zum Jahr 2006
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren zu begeben. Die Begebung kann zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.657.920, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003/II). Nach Ausübung von Wandlungsrechten in Vorjahren sowie im Jahr 2007 beträgt das Bedingte Kapital 2003/II zum 31. Dezember 2007 noch EUR 2.077.312, eingeteilt in bis zu 811.450 Vorzugsaktien.

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen werden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollen, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit 6 % p.a. verzinsliche Wandelschuldverschreibungen aus den Jahren 2005 und 2006 mit einem Buchwert von TEUR 953, ausgestattet mit Wandlungsrechten auf bis zu 372.400 Vorzugsaktien, ausgegeben.

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je EUR 2,56 Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance. Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13-Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (Xetra) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasst jeweils die ersten zwanzig Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom fünfundzwanzigsten bis zum sechsten Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.
Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Optionen	**2007**	2006
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	545.600	430.000
Gewährt während des Geschäftsjahres	0	203.600
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	- 30.000	- 4.400
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	- 143.200	- 83.600
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	372.400	545.600

Die Ausübung der Wandlungsoption erfolgt regelmäßig zum Ende der vorgegebenen Laufzeit. Im Geschäftsjahr 2007 wurden ausschließlich Optionen der im Jahr 2004 ausgegebenen Wandelanleihe gewandelt. Der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die während des Geschäftsjahres ausgeübt wurden, betrug EUR 20,15 (Vj. EUR 18,01) je Vorzugsaktie. Der Durchschnittskurs (Xetra) der Vorzugsaktien zum Zeitpunkt der Ausübung der Option belief sich auf EUR 31,88 (Vj. EUR 32,35).

Aus bisher gewährten, noch laufenden Tranchen von Wandelanleihen stehen zum Bilanzstichtag offen:

	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2005	181.800	2008	0,5 Jahre	EUR 19,56
Tranche 2006	190.600	2009	1,5 Jahre	EUR 35,77

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Wandelanleihen ausgegeben. Zum Bilanzstichtag waren keine Optionen ausübbar.

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Optionen wurde nach dem „Black-Scholes“-Modell entwickelt. Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter „Black-Scholes“-Modell	Tranche 2006	Tranche 2005
Risikoloser Zinssatz in %	3,56	2,77
Erwartete Volatilität in %	35,00	20,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab Begebung in Jahren	2,75	2,65
Erwartete Dividenden in EUR	2,14	1,34
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in EUR	29,29	17,45
Erwarteter Kurswert der Vorzugsaktie am Wandlungsstichtag in EUR	37,89	19,80
Geschätzter Ausübungspreis je Vorzugsaktie in EUR	35,77	19,56

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst. Der geschätzte Ausübungspreis berücksichtigt eine vom Management erwartete höhere Performance im Vergleich zum Referenzindex.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ab 2007
Im Jahr 2007 wurde als Nachfolgeprogramm des zuvor beschriebenen, nicht mehr weitergeführten Programms (Ausgabe von Wandelanleihen) das neue Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ initiiert. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben beschlossen, bei der Sixt Aktiengesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.
Der Vorstand beabsichtigt in dem neuen Programm die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen zu lassen, darüber hinaus jedoch die Attraktivität des Programms für die Mitarbeiter zu steigern sowie eine weitere Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft zu vermeiden.
Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und 7 Jahren Laufzeit ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei EUR 3,5 Mio. nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die EUR 3,5 Mio. hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das Investitionsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei EUR 25,51. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 7 Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr 7 Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15% höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in diesem Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.
Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien

erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Phantom Stock Optionen	**2007**
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	0
Gewährt während des Geschäftsjahres	386.904
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	0
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	386.904
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	1.547.616

Aus gewährten Tranchen stehen zum Bilanzstichtag offen:

	Anzahl bereits ausstehender Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2007	386.904	2010	3,0 Jahre	EUR 24,31
Tranche 2008	0	2011	3,0 Jahre	EUR 24,39
Tranche 2009	0	2012	3,0 Jahre	EUR 24,54
Tranche 2010	0	2013	3,0 Jahre	EUR 24,66
Tranche 2011	0	2014	3,0 Jahre	EUR 24,72

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Optionen wurde gemäß eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Option sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der stochastische Kursverlauf

des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Ausgänge der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Option gemäß der am 31.12.2007 beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	
Risikoloser Zinssatz in %	4,75
Erwartete Volatilität in %	35,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0
Dem Basispreis zugrunde liegender Durchschnittskurs in EUR	25,51

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der implizierten und historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von TEUR 1.629. Der Gesamtwert des MSP beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.759.

Der Konzern hat in 2007 einen Aufwand in Höhe von TEUR 599 (Vj. TEUR 220) im Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahe stehenden Unternehmen, die nicht dem Konzernkreis angehören, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden einheitlich mit einem im Konzern festgelegten marktüblichen Zinssatz verzinst und sind unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ gesondert ausgewiesen. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Verbundene Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	
in Mio. EUR	**2007**	2006	**2007**	2006	**31.12.2007**	31.12.2006	**31.12.2007**	31.12.2006
Sixt Franchise SARL	1,0	0,5	-	-	0,1	0,1	-	-
Sixt Aéroport SARL	-	-	1,7	1,6	-	-	0,3	0,3
Sixt Acquisition et Service SARL	-	-	1,7	0,8	-	-	0,3	0,2
Sixti SARL	-	-	1,7	1,6	-	-	0,3	0,3
Sixt Leasing (UK) Ltd.	-	-	-	-	-	2,1	-	3,0
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	[1]	[1]	-	-	-	-	0,3	[1]
Carmondo GmbH	[1]	-	[1]	-	0,2	-	-	-

[1] Betrag geringer als EUR 0,1 Mio.

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf EUR 0,2 Mio. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht erfolgt. Herr Dr. Bernstorff, Mitglied des Aufsichtsrats bis 11.05.2007, erbrachte im Geschäftsjahr gegenüber dem Konzern Rechtsberatungsleistungen, die mit EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.) vergütet wurden.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Karl Josef Neukirchen Frankfurt am Main Vorsitzender ehem. Vorstandsvorsitzender der mg technologies ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG Verwaltungsrat der Clariant International AG
Thierry Antinori Frankfurt am Main stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH
Ralf Teckentrup Wiesbaden (ab 12.06.2007) Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Condor Berlin GmbH Aufsichtsrat der Thomas Cook UK Limited Aufsichtsrat der Günes Ekspres Havacilik A.S. (Sun Express) (bis 31.05.2007) Aufsichtsrat der L`Tur Tourismus AG Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium (ab 30.03.2007)
Dr. Dietrich Bernstorff München stellvertretender Vorsitzender (bis 11.05.2007) Rechtsanwalt	
Wolfgang Richter Gauting (ab 11.05.2007 bis 12.06.2007) Rechtsanwalt und Steuerberater	

Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Karsten Odemann Bad Tölz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch Oberhaching	
Hans-Norbert Topp München	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday-Cars AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Konzern	TEUR **2007**	TEUR 2006
Aufsichtsratsbezüge	130	104
Gesamtbezüge des Vorstands	5.822	5.008
davon variable Bezüge	1.733	1.278

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Im Rahmen des neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ wurden im Berichtsjahr Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 23.520 MSP-Aktien zugeteilt, die in der ersten Tranche zum Bezug von 164.640 Phantom Stocks und insgesamt in fünf Tranchen zum Bezug von 823.200 Phantom Stocks nach den Bedingungen des MSP berechtigen. Die im Geschäftsjahr 2007 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von TEUR 693. Der anteilige Gesamtwert des MSP für Mitglieder des Vorstands beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.876.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Erich Sixt ist, hielt per 31.12.2007 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als EUR 5.000. Gemäß dieser Vorschrift haben Herr Karsten Odemann der Gesellschaft den Verkauf von 12.000 Vorzugsaktien, Herr Detlev Pätsch den Verkauf von 20.000 Vorzugsaktien sowie Herr Hans-Norbert Topp den Verkauf von 20.000 Vorzugsaktien jeweils am 15.06.2007 zum Kurs von jeweils EUR 31,10 je Aktie, die gleichtägig durch Ausübung des Wandlungsrechts aus an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen erworben wurden, mitgeteilt. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften für den Jahresabschluss im Geschäftsjahr 2007 einen Bilanzgewinn von TEUR 42.203 (Vj. TEUR 57.512) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR **2007**	TEUR 2006
Zahlung einer Dividende von EUR 1,18 (Vj. EUR 1,05) je Stammaktie	19.437	17.296
Zahlung einer Dividende von EUR 1,20 (Vj. EUR 1,07) je Vorzugsaktie	10.293	9.024
Einstellung in die Gewinnrücklagen	12.450	31.150
Vortrag auf neue Rechnung	23	42

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von EUR 29.730.016 führen würde, trägt der guten Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2006 wurde von der Hauptversammlung am 12. Juni 2007 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von EUR 26.320.351 erfolgte am 13. Juni 2007.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 31. März 2008 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Pullach, 3. März 2008

Sixt Aktiengesellschaft

ERICH SIXT | KARSTEN ODEMANN | DETLEV PÄTSCH | HANS-NORBERT TOPP

Anlage zu: Anhang zum Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach
Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB per 31.12.2007

Name	Sitz	Nenn-kapital	Eigen-kapital	Kapital-anteil	Jahres-ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	38.212 EUR	100 %	4.742 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	90.286 EUR	100 %	7.983 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100 %	1.390.788 GBP
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	39.865 EUR	100 %	1.427 EUR
Alsa Autovermietung GmbH [1]	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100 %	2.700 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	64.211 EUR	97 %	-311.786 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	29.552 EUR	100 %	1.119 EUR
Sixt Acquisition et Service SARL	Haussimont	7.622 EUR	35.820 EUR	100 %	-1.198 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	23.674 EUR	100 %	1.716 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	27.835 EUR	100 %	1.267 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	12.130 EUR	100 %	-1.722 EUR
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	28.109 EUR	100 %	1.193 EUR
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	21.304 EUR	100 %	-2.154 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	31.524 EUR	100 %	912 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	17.892 EUR	100 %	432 EUR
Sixt S.R.L.	Mailand	10.200 EUR	6.860 EUR	100 %	-3.125 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	11.636 EUR	100 %	2.232 EUR
Sixti GmbH [1]	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100 %	4.779 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	61.719 EUR	100 %	4.270 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	22.224 EUR	100 %	1.541 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 SFR	68.040 SFR	100 %	-31.960 SFR
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	303.951 SGD	65 %	22.058 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	22.797 EUR	100 %	-1.108 EUR
Carmondo GmbH	München	25.000 EUR	-139.864 EUR	100 %	-164.864 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.080 EUR	100 %	-920 EUR
Sixt S.a.r.l.	Luxembourg	12.500 EUR	10.349 EUR	100 %	-2.151 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	363.119 EUR	95 %	1.540.444 EUR

[1] Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

Welche Ampel, Herr Wachtmeister?

(Sixt hat wieder BMW Cabrios)

SIXT
Aktiengesellschaft

Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2007

Aktiva	EUR	EUR **31.12.2007**	EUR 31.12.2006
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.428.102	1.610.958
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.696.045		156.671.045
2. Beteiligungen	0	159.696.045	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	968.999.332		824.094.734
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.724.955	982.724.287	1.002.618
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.917	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		97.032	401.170
		1.143.961.383	**983.780.525**

Passiva	EUR	EUR **31.12.2007**	EUR 31.12.2006
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	64.126.848		63.760.256
II. Kapitalrücklage	191.645.356		189.126.468
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	118.729.937		87.579.937
IV. Genussrechtskapital	100.000.000		100.000.000
V. Bilanzgewinn			
- davon Gewinnvortrag EUR 41.921	42.202.932		57.512.272
		516.705.073	497.978.933
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.061.953	1.138.033
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	18.204.494		17.306.527
2. Sonstige Rückstellungen	4.169.032	22.373.526	12.067.188
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	225.000.000		225.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343.000.535		195.000.717
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.000		0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.022		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.410.148		14.604.605
6. Sonstige Verbindlichkeiten	24.834.767	603.347.472	20.013.013
E. Rechnungsabgrenzungsposten		473.359	671.509
		1.143.961.383	**983.780.525**
Bilanzvermerke			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften EUR 655.900.535 (Vorjahr EUR 561.086.563)			

Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	EUR **2007**	EUR Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge		13.690.234	7.024.901
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.927.153		0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.079	1.961.232	0
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		182.856	1.565
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.368.578	6.381.915
5. Erträge aus Beteiligungen		79.674.487	67.734.671
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0	13.661.548
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.336.141	34.825.797
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	4.659.000
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		20.794.231	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.049.942	17.967.392
11. Vergütungen für Genussrechtskapital		9.050.000	9.050.000
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**62.294.023**	**85.187.045**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.126.640	27.700.151
14. Sonstige Steuern		6.372	6.372
15. Jahresüberschuss		**42.161.011**	**57.480.522**
16. Gewinnvortrag		41.921	31.750
17. Bilanzgewinn		**42.202.932**	**57.512.272**

Finanzkalender

FINANZKALENDER DER SIXT AKTIENGESELLSCHAFT	
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2007 in München	22. April 2008
Analystenkonferenz in Frankfurt	22. April 2008
Vorlage Geschäftsbericht 2007	22. April 2008
Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2008	29. Mai 2008
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007 in München	19. Juni 2008
Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2008	14. August 2008
Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2008	20. November 2008

Alle Termine / Veranstaltungsorte ohne Gewähr.

Redaktion
Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung
Jürgen Kreitmeier, www.trafo-vk.de

Sixt Aktiengesellschaft
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Telefon +49 (0)89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0)89/7 44 44-85104
InvestorRelations@sixt.de
www.sixt.de
Reservierungszentrale
+49 (0)180/5 25 25 25*

*€ 0,14/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkkosten können abweichen.